

KAGes



Informationen und Berichte rund um das LKH Hörgas - Enzenbach



DAS KRANKENHAUSMAGAZIN

Vitale

Gepflegtes Wohnen für Senioren

www.parkresidenz.at



PARKRESIDENZ A-8111 Gratwein-Straßengel, Grazerstraße 12
Tel. 03124 / 500

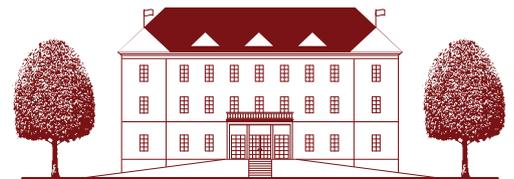
Willkommen in der Parkresidenz Straßengel

Genießen Sie die Sicherheit einer **24 Stunden Pflege** inmitten einer großzügig angelegten Parkanlage. Fünf Minuten von der Grazer Stadtgrenze entfernt, bietet die Parkresidenz 30 hochwertig ausgestattete Apartments zwischen 40 und 75 m², die für Betreuung und Pflege zur Verfügung stehen. Lassen Sie sich von unserem **hochqualifizierten Team** rund um die Uhr pflegen und mit Hotelkomfort verwöhnen.

Unser umfassendes Leistungsangebot garantiert Ihnen beste Versorgung in allen Lebensbereichen bei gleichzeitiger Wahrung der **Selbständigkeit und Individualität**.

Wir laden Sie gerne zu einem persönlichen Gespräch mit Besichtigungsmöglichkeit ein.

Informationen und Voranmeldung unter Tel.: **03124/500** oder per E-Mail an **mail@parkresidenz.at**



PARKRESIDENZ

...gepflegtes Wohnen für Senioren...

A-8111 Gratwein-Straßengel, Grazerstraße 12

- **Rundum-Pflege**
- **Kurzzeitaufenthalte**
- **Nachbetreuung nach Krankenhausaufenthalten**



LEITBILD

Steiermärkischen Krankenanstaltenges.m.b.H.

Unsere Aufgaben

Wir sind stolz darauf, mit unserer Arbeit Menschen helfen und wichtige Teile der Gesundheitspolitik unseres Landes in die Tat umsetzen zu können.

Wir sorgen für eine zeitgemäße medizinisch-pflegerische Versorgung und Betreuung unserer Patienten und handeln wirtschaftlich verantwortungsvoll, organisatorisch effizient und umweltbewusst.

Unsere Patienten

Wir orientieren unser Handeln am Wohl unserer Patienten und binden sie aktiv in den Gesundungsprozess ein.

Wir schaffen für unsere Patienten eine Umgebung und Atmosphäre, die auf ihre Würde Bedacht nimmt und in der sie sich geborgen fühlen können.

Unsere Entwicklung

Wir erfüllen unsere Aufgaben mit Fachkompetenz und Eigenverantwortung und erwarten die Anerkennung unserer Leistungen und unseres Einsatzes.

Wir bemühen uns täglich um Achtung, Toleranz, Vertrauen und teamorientierte Zusammenarbeit. Wir legen Wert auf Aus- und Weiterbildung und unsere persönliche Entwicklung, um die Herausforderungen der Zukunft zu bewältigen.

Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter.

KAGes Vorstand

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient!

Ein Spitalsaufenthalt ist wohl für jeden ein tief bewegendes Ereignis. Naturgemäß bestehen Angst und Ungewissheit über den Gesundheitszustand und seinen weiteren Verlauf. Zudem führt die neue ungewohnte „Spitalsumgebung“ oftmals auch zu einem persönlichen Unbehagen. Mit dieser Patienteninformation wollen wir Ihnen hierzu eine kleine Hilfe geben, wie Sie sich möglichst gut in diesem neuen Umfeld zurechtfinden können.

Wir können Ihnen versichern, dass Sie im LKH Hörgas-Enzenbach in guten Händen sind. Das multiprofessionelle hoch qualifizierte Team des Hauses wird sich sehr bemühen, Ihren Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten.

Das LKH Hörgas-Enzenbach ist ein wesentlicher Bestandteil der großen Spitalsfamilie der „KAGes“, die verteilt an 27 Standorten zeitgemäße medizinisch-pflegerische Leistungen anbietet. Mit jährlich rund 260.000 stationären PatientInnen und über 950.000 ambulanten PatientInnen und rund 17.500 MitarbeiterInnen zählt die Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H. zu Europas größten und wohl auch modernsten Spitalsunternehmen.



A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Tscheliessnigg'.

Univ. Prof. Dr. Karlheinz Tscheliessnigg,
Vorstandsvorsitzender

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Fartek'.

Dipl.KHBW Ernst Fartek, MBA,
Vorstand für Finanzen und Technik

Wir alle verfolgen ein gemeinsames Ziel: Ihre bestmögliche Genesung! Ihr Mitwirken gehört genauso dazu wie unsere medizinische und pflegerische Fachkompetenz.

Aber auch die „Menschlichkeit“ in der Betreuung ist uns enorm wichtig. Dieses Bekenntnis dazu haben wir in unserem Leitspruch „Menschen helfen Menschen“ verankert.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen einen möglichst angenehmen und kurzen Aufenthalt und vor allem eine baldige Genesung.

Anstaltsleitung



Prim. Dr. Bernhard Bauer
Ärztlicher Direktor



Monika Pislertsch, MSc
Pflegedirektorin



Dipl. KH-Bw.ⁱⁿ Gabriele Maierhofer
Betriebsdirektorin

Das jetzige Landeskrankenhaus Hörgas-Enzenbach wurde zur Jahrhundertwende als Tuberkuloseheilstätte eröffnet und 1959 in eine Sonderkrankenanstalt des Landes für Lungenerkrankungen umgewandelt. 1989 erfolgte die Umwidmung des Standortes Hörgas in ein Standard-Krankenhaus mit einer Abteilung für Innere Medizin und einer Pulmologischen Abteilung mit Standort Enzenbach. Das LKH Hörgas-Enzenbach ist in vielerlei Hinsicht ein besonderes Krankenhaus: Es ist eines der ersten Spitalsverbunde in der Steiermark. Durch den regionalen Strukturplan Gesundheit (RSG) aus dem Jahre 2011 war für die Abteilung für Innere Medizin eine Standortverlegung in die Landesnervenklinik Sigmund Freud angedacht. Dieses Vorhaben konnte durch eine Unterschriftenaktion und durch inhaltlich nachvollziehbare Argumentation auch mit den verantwortlichen Politikern ausgesetzt werden. Der Standort beider Häuser ist jetzt auch nach der Präsentation der Medvision 2035 vorerst für den nächsten Zeitraum gesichert.

Je nachdem, mit welchen Beschwerden Sie sich bei uns einfinden, bei welcher Krankheit Sie von uns Hilfe erwarten, treten Sie mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im ärztlichen Dienst, im Pflegedienst, in den Funktionsbereichen, den Versorgungsdiensten und der Verwaltung in Kontakt. Es sind hoch qualifizierte Fachkräfte, die sich in ständiger Weiterbildung befinden und kompetent, engagiert und zuverlässig bei Tag und Nacht für Sie da sind.

Neben der bestmöglichen medizinischen Betreuung ist die Pflege jene Berufsgruppe, die Ihnen rund um die Uhr, 24 Stunden lang, am nächsten ist. Schwestern und Pfleger sind vielfach das Bindeglied zwischen Ihnen und allen anderen Berufsgruppen im Krankenhaus.

Die verantwortungsvollen Aufgaben erfordern umfangreiches Fachwissen und gute menschliche Bildung. Gerade in unserer hoch technisierten Krankenhauswelt ist es wichtig, dass Pflegeper-

sonen den Kranken als Menschen mit seinen seelischen, körperlichen und sozialen Bedürfnissen wahrnehmen und danach handeln. Fachlich kompetente Pflege, begleitet von menschlicher Zuwendung ist ein wichtiger Beitrag zur Genesung.

Neben unserer intensiven menschlichen Betreuung versuchen wir, Ihnen den Aufenthalt in unserem Hause so angenehm wie möglich zu machen. Unsere ausgezeichnete Küche bietet Ihnen eine möglichst große Auswahl an abwechslungsreicher Kost an und garantiert, dass Ihr Essen optimal temperiert und hygienisch einwandfrei zu Ihnen auf Ihr Zimmer kommt. Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, aus drei Menüs zu wählen, darunter einem vegetarischen und auch wenn Sie Diät essen, können Sie zwischen verschiedenen Gerichten wählen. Unsere ernährungsmedizinische Beraterin und Diätologin bespricht gerne mit Ihnen Ihre Wünsche und berät Sie bei diätetischen Maßnahmen.

Wir würden uns freuen, wenn wir Ihnen durch die Atmosphäre unserer Häuser Ihren Aufenthalt etwas erleichtern können, und wünschen Ihnen eine baldige Genesung.

Inhalt

Vorwort des Vorstandes der Steiermärkischen Krankenanstalten m.b.H. 2
Das „Herzlich Willkommen“ der Anstaltsleitung 3
Unser Haus und seine Abteilungen 5

Fachbereiche Hörgas

Innere Medizin 6
 Diabetikerschulung 7
 Blutdruckschulung 8
 Ambulanzen 9
 Intensivstation 9
 Akutgeriatrie / Remobilisation 10
 mobiREM 12

Fachbereiche Enzenbach

Lungenerkrankungen 13
 Schlaflabor 14
 Ambulanzen 15
 Intensivstation 16
 Tuberkulosestation 16
 RCU („Respiratory Care Unit“) 17

Funktionsbereiche

Pflegedienst 18
 Physiotherapie 22
 Logopädische Therapie 22
 Ergotherapie 23
 Labor 24
 Röntgen 24
 Hygiene 25
 Ein Krankenhaus in Bewegung 26
 Aufnahme- und Entlassungsmanagement 27
 Betriebs- und Verwaltungsbereich – Verwaltung 28
 Näherei / Wäscheverteilung 29
 Technischer Dienst 30
 Qualitäts- und Risikomanagement 31
 Sicherheitstipps für Sie 32
 Ihre Meinung 33
 Umwelt- und Energiemanagement 33
 EDV 34
 Küche 34
 Reinigungsdienst 36
 Kapelle / Seelsorge 36
 Ihre Patientenrechte 37
Patienteninfo von A - Z 38

Impressum

HERAUSGEBER + VERLAG
 NEOMEDIA Verlagsges.m.b.H.
 Kinzfeldstraße 3/6, 6330 Kufstein
 Telefon 05372 65152
 Fax 05372 67678
 E-Mail info@neomedia.at
 www.neomedia.at

REDAKTION
 Landeskrankenhaus Hörgas-Enzenbach
 in Zusammenarbeit mit der NEOMEDIA Ges.m.b.H.

GRAFIK-DESIGN
 Irena Pfürtner

BILDNACHWEIS
 Landeskrankenhaus Hörgas-Enzenbach, fotolia © Robert
 Kneschke, bluemoon1981

FACHBERATUNG PRINTMEDIEN: Peter Dworschak

Wir sind grundsätzlich um einen geschlechtergerechten Sprachgebrauch bemüht. Im Interesse einer guten Lesbarkeit verzichten wir aber weitestgehend auf Schreibweisen wie z. B. MitarbeiterInnen oder Patienten/Innen und auf gehäufte Doppelnennungen. Wir bitten daher um Verständnis, wenn dies zu geschlechtsabstrahierenden und neutralen Formulierungen, manchmal auch zu verallgemeinernden weiblichen oder männlichen Personenbezeichnungen führt.

Bitte wenden Sie sich, falls Sie Anregungen oder Wünsche haben oder in der nächsten Auflage des Magazins mit einem Inserat dabei sein möchten, an den Verlag.

DRUCK: Offsetdruck DORRONG OG

Alle Rechte vorbehalten.

Gedruckt auf 100 % chlorfrei gebleichtem Papier. Artikel-Nr.: 606442

6. Auflage 2017

Ein gutes Gefühl mit
100 % Naturstrom!

Österreichisches
 Umweltzeichen
 Green Energy

www.e-steiermark.com

Peggau
 Die Marktgemeinde im Herzen der Steiermark

Die Marktgemeinde Peggau wünscht allen Patienten eine gute Besserung!

Bürgermeister Helmut Michael Salomon
 8120 Peggau · Grazer Straße 20 · Tel.: 03127 / 22 22
 gde@peggau.steiermark.at · www.peggau.info

Unser Haus und seine Abteilungen

Hörgas



INNERE MEDIZIN

Leitung: Prim. Dr. Bernhard Bauer
Tel.: 03124 501-2502
Fax: 03124 501-2503
E-Mail: bernd.bauer@lkh-hoergas.at



AKUTGERIATRIE UND REMOBILISATION

Leitung: DGKP Andreas Frei
Tel.: 03124 501-2703

OÄⁱⁿ Dr. Andrea Schein
Tel.: 03124 501-2564
E-Mail: rem@lkh-hoergas.at

Enzenbach



LUNGENERKRANKUNGEN

Leitung: Prim. Dr. Gert Wurzinger
Tel.: 03124 501-2002
Fax: 03124 501-2004
E-Mail: gert.wurzinger@lkh-hoergas.at



SCHLAFLABOR

Tel.: 03124 501-2120
Fax: 03124 501-2125

Anmeldung
Tel.: 03124 501-2123



RESPIRATORY CARE UNIT

Leitung: DGKP Jan Gregorius
Patientenübernahme
nur nach Vereinbarung
Tel.: 03124 501-2101

Vereinbarung von Kontrollterminen
täglich von 13:00 – 18:00 Uhr unter
Tel.: 03124 501-2101



GAS
WASSER
HEIZUNG

ALTERNATIVEENERGIE

SPENGLEREI
FACHMARKT
BÄDERSTUDIO



8112 Gratwein • Am Grünanger 11-13 • Tel.: 03124 / 513 18
E-Mail: technik@seelos-gratwein.at • Web: www.seelos-gratwein.at



Innere Medizin Hörgas

Die medizinische Abteilung im Krankenhaus Hörgas, die von Primar Dr. Bernhard Bauer geleitet wird, ist für die Behandlung aller Krankheitsbilder aus dem Formenkreis der Inneren Medizin bestens ausgerüstet. Besondere Schwerpunkte sind über die klinische Routine hinaus die Behandlung von Diabetes und anderen Stoffwechselerkrankungen, Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes, des Herz-Kreislauf-Systems, der Leber (insbesondere chronische Hepatitis), der Nieren, des Blutes und des Bewegungsapparates.

Die Diagnostik umfasst sämtliche endoskopische Verfahren mittels modernster Videoendoskopie (Gastroskopie, Koloskopie) und die breite Palette der kardiopulmonalen Diagnostik wie EKG, Belastungs-EKG, Langzeit-EKG, Event Recorder, Langzeit-Blutdrucküberwachung, Farbdoppler-Echokardiographie (transthorakal und transösophageal), weiters stehen bildgebende Verfahren wie Röntgen, Ultraschall aller Organe und der Gefäße zur Verfügung.

Auch werden alle Basisdiagnostikmaßnahmen für hämatologische, nephrologische und angiologische Erkrankungen durchgeführt. Weitere Angebote, Vorsorge-Coloskopie, Infusionstherapie und Aderlass sowie AngE (Angio Experience) dies ist eine nichtinvasive Messmethode zur Erfassung der Durchblutungssituation der Extremitäten. Der Fibro Scan ist eine Untersuchungsmethode, welche Ultraschall verwendet, um die Elastizität der Leber schnell, schmerzlos und absolut nichtinvasiv messen zu können. Als Spezialität werden auch tropenmedizinische Beratungen und Untersuchungen durchgeführt. Das Zentrallabor für beide Abteilungen ermöglicht alle gängigen Untersuchungen für die Routine- und Spezialdiagnostik.

Neben einer abteilungseigenen physikalischen Therapie steht der Internen Abteilung eine eigene Diabetes- und Blutdruckschulung zur Verfügung. Hier werden strukturierte Therapie und Schulungsprogramme für Typ I, Typ II Diabetiker und auch für Patientinnen und Patienten mit hohem Blutdruck, unter Berücksichtigung einer Vielzahl interdisziplinärer Erfordernisse geboten. Dazu stehen zwei eigene Diabetesberaterinnen und eine Diätologin zur Verfügung. Schwerpunkte dabei sind auch die Evaluation der diabetischen Neuropathie und des diabetischen Fußsyndroms. Weiters steht seit dem Jahre 2002 eine Spezialstation für Akutgeriatrie und Remobilisation zur Verfügung und ab Jänner 2017 wurde dieser Bereich noch durch eine ambulante geriatrische Remobilisation erweitert (nähere Details dazu auf Seite 12).

Leitung: **Prim. Dr. Bernhard Bauer**
Tel.: 03124 501-2502
Fax: 03124 501-2503
E-Mail: bernd.bauer@lkh-hoergas.at
Sekretariat: Bettina Münzer

Das Ärzteteam:

Prim. Dr. Bernhard Bauer
GOÄⁱⁿ Dr. Renate Winkler
AOÄⁱⁿ Dr. Barbara Sutter
OÄⁱⁿ Dr. Ulrike Thosold
OÄⁱⁿ Dr. Andrea Schein
OA Dr. Abdullah Gharibeh
OA Dr. Selcuk Yörük
OA Dr. Harald Fröhlich
Assⁱⁿ Dr. Mimoza Shema Kastrati
Assⁱⁿ Dr. Bettina Stix (in Karenz)
Assⁱⁿ Dr. Ute Kronegger
Assⁱⁿ Dr. Lisa Taferner
Assⁱⁿ Dr. Pranvera Bimbashi
StÄⁱⁿ Dr. Lisa Klasnic-Mistiloglou
StÄⁱⁿ Dr. Sabine Payer

Das Ärzteteam der beiden Standorte wird durch Konsiliarfachärzte verstärkt:

Radiologie: Enge Kooperation mit dem radiologischen Institut des LKH Graz Süd-West, Standort West
Univ. Prof. Prim. D. Fritz Flückiger
HNO: HR Dr. Herwig Wolfgruber
Neurologie: Dr.ⁱⁿ Andrea Ritz
Dr.ⁱⁿ Monika Scarpatetti
Psychiatrie: OÄⁱⁿ Dr. Sonja Lauré
Dermatologie: Dr. Paulus Zenahlik
Unfallchirurgie: Dr. Helmut Mischinger
Augenheilkunde: Dr. Jörg Steffen





Kontakt: **DGKP Gertraud Sadilek, MSc**
 Tel.: 03124 501-2534
 E-Mail: gertraud.sadilek@lkh-hoergas.at

Diabetikerschulung

Seit 1991 finden am LKH Hörgas regelmäßig strukturierte Diabetikerschulungen statt. Sie sind seitdem ein Schwerpunkt an der Abteilung für Innere Medizin.

Das Schulungsteam besteht aus den Diabetesberaterinnen:
 DGKP Barbara Fürpass
 DGKP Annemarie Moritz
 DGKP Isabella Pucher
 DGKP Gertraud Sadilek, MSc
 Diätologin Brigitte Schlatzer



Sie erreichen uns: 03124 501 DW: 2534, 2535, 2536
 Diätologin DW: 3506

Wir bieten, den Diabetestypen und Therapieformen entsprechend, verschiedene Gruppenschulungen an:

BASIS-SCHULUNG

Ambulante Schulung für Patienten ohne Insulin (mit oder ohne Tabletten). Diese Schulung wird ambulant 4-mal pro Monat am VM oder NM durchgeführt.

Schulungsinhalte:

- Harnzucker-Kontrolle
- Gesunde Ernährung
- Vermeidung von Unterzuckerung
- Fußpflege
- Vorsorgeuntersuchungen
- Vermeidung von Folgeschäden

KIT - SCHULUNG

Ambulante Schulung, eine Woche lang (Mo. – Fr.), für Patienten mit Mischinsulin und einem geregelten Tagesablauf
 Schulungsinhalte:

- Insulin-Injektion einfach und sicher durchführen
- Blutzucker messen
- Erhöhter Blutzucker
- Hypoglykämie
- Insulindosis verändern: warum, wie und wann Ausnahme-situation wie Krankheit, Urlaub, Sport

FIT oder BASIS-BOLUS-SCHULUNG

Ambulante Schulung, eine Woche lang (Mo. – Fr.), für Patienten, die zu jedem Essen Insulin spritzen weil sie beim Essen oder Tagesablauf flexibel bleiben möchten.

Schulungsinhalte:

- Wirkung und Zusammenspiel der verschiedenen Insuline kennenlernen
- Insulininjektion
- Blutzucker messen und Ergebnisse interpretieren
- Vorbeugung und Maßnahmen bei Hypoglykämie
- Essensmenge schätzen lernen
- Insulin zu den Hauptmahlzeiten berechnen
- Insulin für Blutzuckerkorrektur berechnen
- Insulin für den Basisbedarf berechnen
- Ausnahmesituation wie Krankheit, Urlaub, Sport, Schwangerschaft
- Pumpenschulung

Ziel der Schulungen ist es, dass sich Patientinnen und Patienten Wissen über Diabetes aneignen können und Möglichkeiten finden, dieses auch im Alltag umzusetzen. Wichtig ist also die Kombination von Behandlungs- und Schulungsprogrammen, um therapierelevante Entscheidungen zu treffen (z. B. Blutzuckerkorrekturen, Vorbeugung von Unterzuckerung selbst durchführen können). Somit lernen Patienten eigenverantwortliches Gesundheitsmanagement, steigern dadurch ihre Lebensqualität und mindern das Risiko an den Folgen des Diabetes zu erkranken.

Oblasser TEAM
 KOSMETIK & FUSSPFLEGE
 FACHINSTITUT

Ihre Füße in den besten Händen!

Bitte sagen Sie uns schon bei der Anmeldung, ob Sie Diabetiker sind und/oder unter dem Krankheitsbild "Diabetischer Fuß" leiden.

8111 Gratwein-Straßengel, Ortsteil Judendorf, Im Herrgottswinkel 4
 www.kosmetikerin.at · team.oblasser@kosmetikerin.at
Telefon 03124 / 52 250



Kontakt: **DGKP Gertraud Sadilek, MSc**
Tel.: 03124 501-2534
E-Mail: gertraud.sadilek@lkh-hoergas.at

Blutdruckschulung

Schulung für Patienten mit erhöhtem Blutdruck.

Diese Schulung wird ambulant 4-mal pro Monat am VM durchgeführt.

Schulungsinhalte:

- Richtig Blutdruck messen
- Blutdruck senken – ohne Medikamente
- Gesunde Ernährung
- Bewegung
- Medikamente, die den Blutdruck senken
- Was tun bei plötzlich hohem Blutdruck?

Ziel der Blutdruckschulung ist es, dass sich Patienten Wissen über den Bluthochdruck aneignen können und Möglichkeiten finden, dieses auch im Alltag umzusetzen. So kann das Risiko an den Folgen des Bluthochdrucks minimiert werden.



Pflege in Gratkorn Persönlich und individuell Im Herzen des Grazer Hügellandes

- 80 modernste Pflegeplätze
- Urlaubs- und Kurzzeitpflege z. B. nach Krankenhausaufenthalt
- Wohngruppe für Menschen mit Demenz
- Abwechslungsreiche Aktivitäten, Fitness-Trainer im Haus
- Frische regionale Speisen, Küche im Haus

Wir beraten Sie gerne!

Wir informieren Sie gerne:

Mag. Wolfgang Rappold, Hausleitung, SeneCura Sozialzentrum Gratkorn

Dr. Karl Renner Straße 47a, A-8101 Gratkorn, T: 03124 227 80, E: gratkorn@senecura.at

gratkorn.senecura.at

SeneCura
SOZIALZENTRUM GRATKORN



Ambulanzen Hörgas

ALLGEMEINE MEDIZINISCHE AMBULANZ HÖRGAS

Kontakt: Sekretariat: Christine Beichler
Tel.: 03124 501-2508 und -2513
E-Mail: christine.beichler@lkh-hoergas.at

Leitende Ambulanzschwester: DGKP Andrea Vötsch

Tel.: 03124 501-2520
E-Mail: andrea.voetsch@lkh-hoergas.at

Öffnungszeiten: Montag – Freitag 08:00 – 11:00 Uhr
Notfälle: von 00:00 – 24:00 Uhr

SPEZIALAMBULANZEN IN HÖRGAS

HEPATOLOGISCHE AMBULANZ

Kontakt: Prim. Dr. Bernhard Bauer
OÄⁱⁿ Dr. Barbara Sutter
Tel.: 03124 501-2508
E-Mail: bernd.bauer@lkh-hoergas.at
Öffnungszeiten: Montag und Freitag
nach Terminvereinbarung

TROPENMEDIZINISCHE AMBULANZ

Kontakt: Prim. Dr. Bernhard Bauer
Tel.: 03124 501-2508
E-Mail: bernd.bauer@lkh-hoergas.at
Öffnungszeiten: nach Terminvereinbarung

DIABETESAMBULANZ

Kontakt: OA Dr. Abdullah Gharibeh
Tel.: 03124 501-2508
E-Mail: abduallah.gharibeh@lkh-hoergas.at
Öffnungszeiten: Montag – Freitag 08:00 – 11:00 Uhr
und nach Terminvereinbarung

Diabetische Fußambulanz:

Kontakt: OA Dr. Abdullah Gharibeh
Tel.: 03124 501-2508
E-Mail: abduallah.gharibeh@lkh-hoergas.at
Öffnungszeiten: Montag – Freitag 08:00 – 11:00 Uhr
und nach Terminvereinbarung

Intensivstation am Standort Hörgas

Leitende Ärztin: ÖÄⁱⁿ Dr. Ulrike Thosold

Kontakt – Anmeldung von Patienten

Tel.: 03124 501-2903

Leitung: DGKP Maria Schlögl

Tel.: 03124 501-2556

OÄⁱⁿ: Dr. Ulrike Thosold

E-Mail: maria.schloegl@lkh-hoergas.at

Die Station besteht aus vier Intensivbetten, welche mit modernen Therapie- und Überwachungsgeräten ausgestattet sind. Dadurch besteht die Möglichkeit der intensivmedizinischen Behandlung von schweren internistischen Erkrankungen, welche ebenfalls invasive und nichtinvasive Beatmungsformen beinhaltet.

Außerdem verfügt die Einheit zusätzlich über drei Telemetrieüberwachungsplätze, welche die Möglichkeit der Monitorüberwachung von Patienten mit Herzrhythmusstörungen bietet.

Die Pflegeteammitarbeiter der Intensivstation arbeiten nach dem Leitbild der KAGes „Menschen helfen Menschen“, und sind zusätzlich durch das Kinaestheticskonzept durch Grund- und Aufbaukurse bestens geschult.



Das St. Christophorus Seniorenhaus ist in seiner Art wohl einzigartig in Graz, denn unsere Philosophie bestätigen wir jeden Tag

„Wohnen wie zu Hause“

oder Sie nutzen unsere Kurzzeitbetreuung.

Rufen Sie uns an **0316 / 324166** und vereinbaren einen unverbindlichen Kennenlerntermin.

Mehr Information finden Sie im Internet unter

www.seniorenhaus.at

St. Christophorus Seniorenhaus GmbH | Riesstraße 41 | 8047 Graz
E-Mail christophorus@seniorenhaus.at



Akutgeriatrie / Remobilisation

an der Abteilung für Innere Medizin am Standort Hörgas

Kontakt

Anmeldung von Patienten

E-Mail: rem@lkh-hoergas.at

Internet: www.lkh-hoergas.at

Leitung: **DGKP Andreas Frei**

Tel.: 03124 501-2703

FAX: 03124 501-2705

Auskünfte für Anmeldungen:

Montag – Freitag 09:00 – 13:00 Uhr

Leitende Ärztin

OÄⁱⁿ Dr. Andrea Schein

Tel.: 03124 501-2564

Ein Unfall (z. B. Sturz), eine schwere Erkrankung (z.B. Lungenentzündung) oder eine Operation (z. B. Hüft-Prothesen-Implantation) hat Ihr Leben plötzlich verändert und Ihre Mobilität und Selbstständigkeit sind eingeschränkt? Die Behandlung im Akutkrankenhaus ist abgeschlossen, eine Rückkehr ins „bisherige“ Leben noch nicht möglich?

Hier greift das interdisziplinäre Team, bestehend aus Ärzten, Pflegepersonal, Physio- und Ergotherapeuten, klinische Psychologin und Entlassungsmanagerin der AG/REM ein. Gemeinsam wird festgestellt, welche Fähigkeiten vorhanden sind und wo Unterstützung benötigt wird.

Unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ unterstützen wir Sie, Ihre eigenen Fähigkeiten wieder bestmöglich zu nutzen. Sie lernen die Anwendung verschiedener Hilfsmittel (z. B. Gehhilfen, Anziehhilfen etc.) um sich den Alltag zu erleichtern, Ihre Mobilität wieder zu erlangen, sowie Ihre Krankheitsfolgen zu bewältigen. Der Erfolg jeder Therapie hängt auch von Ihrer Mitwirkung und Mitarbeit ab.

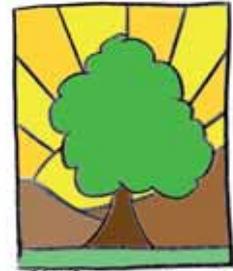
Das LKH Hörgas-Enzenbach liegt rund 20 Minuten nördlich von Graz in der Gemeinde Gratwein-Straßengel.

Anmeldung und Aufnahme:

Das Anmeldeformular ist über unsere Internetseite abrufbar und wird von Ihrem Hausarzt oder Ihrem behandelnden Arzt aus dem Krankenhaus ausgefüllt und an uns gefaxt. Die zuweisende Stelle (Akutkrankenhaus oder Hausarzt) erhält eine schriftliche Verständigung ob und wann Sie aufgenommen werden.

Aufenthalt:

Die AG/Remobilisation Station gehört zur Abteilung für Innere Medizin und hat einen eigenen Bereich im 2. Stock mit 24 Betten. Großzügige Räume für Ergo- und Physiotherapie und ein Therapiegarten in einer schönen Parkanlage erwarten Sie. Die Sonderklassezimmer verfügen über eigene Balkone. Die Mahlzeiten können in einem wohnlich adaptierten Tagraum eingenommen werden.



Eine
Freundschaft
fürs Leben

**Seniorenkompetenzzentren
der ASB Graz Gemeinnützige Rettung
und soziale Dienste GmbH**

SKZ Ahornhof

Kaiser-Franz-Josef-Straße 10
8344 Bad Gleichenberg
Tel.: 03159/2231

SKZ Zirbenhof

Schaldorferstraße 6
8641 St. Marein/Mürztal
Tel.: 03864/3990

SKZ Lindenhof

Kniezenberg 6a
8562 Mooskirchen
Tel.: 03137/33305

SKZ Weidenhof

Steindorf 6
8862 Stadl an der Mur
Tel.: 03534/20335

SKZ Fichtenhof

Schulstraße 10
8662 St. Barbara/Mürztal
Tel.: 03858/6107

SKZ Tannenhof

Festwiesenweg 1
8642 St. Lorenzen/Mürztal
Tel.: 03864/37050

SKZ Lärchenhof

Kirchenviertel 95
8673 Ratten
Tel.: 03173/20401



www.seniorenzentren.at





Intern ist Georg Pratl Doktor

Wahlfacharzt für innere Medizin

8151 Hitzendorf 281/1 · Tel. 03137-23-600 (Fax -20)
praxis@arzt-hitzendorf.at · www.arzt-hitzendorf.at

Dr. Peter W. Steinkellner



A-8152 Stallhofen 263
Tel. 03142 / 22 4 74 · Fax 03142 / 22 4 74-14
ordination@steinkellner-stallhofen.at
Ordination: Montag bis Freitag 8 bis 11 Uhr
www.steinkellner-stallhofen.at

Distriktarzt · Sozialmedizin · Sportmedizin

Innere Medizin und mehr

in Sankt Bartholomä

Ordination Dr. Holger Mayr und Dr. Astrid Gürtler-Mayr



Fachärzte für Innere Medizin
Kasse KFA, ansonsten Wahlärzte
Keine Überweisung nötig!
8113 St. Bartholomä 77



Mo - Fr geöffnet, bei Bedarf auch Sa
Vorsorgeuntersuchung mit erw. Gespräch als Kassenleistung
Diabetes-Behandlungen - Schulungen + Free style libre
Schilddrüse, Herz, Bauch, Lungen, Gefäße, Schmerz, Bluthochdruck
Ernährungsberatung, Reisemedizin

Tel. 0664 913 2626 · www.internistenbartholomae.at

Marktgemeinde Gratwein-Sträßengel

bemerkenswert vielfältig



Wallfahrtskirche Maria Sträßengel



Freilichtmuseum Stübing



Natur Nah Bad Weihermühle



Zisterzienserstift Rein

www.gratwein-strassengel.gv.at



mobiREM

Leitung: **Dr.ⁱⁿ Lisa Klasnic-Mistiloglou**
Tel.: 03124 501-2569

Die ambulante geriatrische Remobilisation (kurz mobiREM) ist in der Steiermark ein völlig neues Projekt des LKH-Hörgas-Enzenbach, im Auftrag des Gesundheitsfonds Steiermark und der KAGes. Hierbei werden betagte Patientinnen und Patienten zu Hause in den eigenen vier Wänden von unserem geriatrischen Team, bestehend aus einer Ärztin, je zwei Physio- und Ergotherapeutinnen, einer Psychologin und einer Sozialarbeiterin betreut.

Durch diese Betreuungsform sollen Immobilität und Unselbstständigkeit der betagten Patientinnen und Patienten vermindert bzw. verhindert werden. Die zu Betreuenden werden ca. 3-mal in der Woche für je 90 Min. (entsprechen 2 Therapieeinheiten) in einem Zeitraum von ungefähr 6 – 7 Wochen von unseren Therapeutinnen zu Hause besucht und therapiert.

Die medizinische Betreuung erfolgt weiterhin durch die Hausärztin/durch den Hausarzt und auch die Pflege bleibt weiterhin in den Händen der Hauskrankenpflege. Wir wollen ein zusätzliches Angebot für geriatrische Patienten aufbauen und keine Konkurrenz zu bereits bestehenden Strukturen darstellen.

Welche Vorteile bringt diese Betreuungsform den betagten Patientinnen und Patienten?

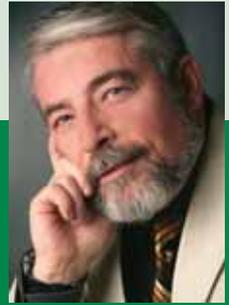
- Die eigenen vier Wände werden zum Trainingsumfeld und so wird zum Beispiel auf den eigenen Stufen geschult, das Aufstehen aus dem eigenen Bett trainiert und auch die Fertigkeit des Waschens und Anziehens kann im eigenen Badezimmer eingeübt werden.

- Pflegende Angehörige oder auch die 24-Stunden-Betreuung können von Anfang an in das Training mit einbezogen und angelernt werden.
- Eine eventuell notwendige Wohnraumadaptation kann sogleich empfohlen und veranlasst werden, um das Sturzrisiko zu senken.
- Unnötige belastende Transporte entfallen, Stürze können vermindert und Krankenhauseinweisungen reduziert werden.
- Eine möglicherweise notwendige Einweisung in ein Pflegeheim kann dadurch hinausgezögert, im besten Fall verhindert werden.
- Dieses Angebot ist für die Patienten zumindest während der Laufzeit des Projekts (2 Jahre) kostenlos – die Kosten trägt vorerst der Gesundheitsfonds des Landes Steiermark.

Wie komme ich als Patient zu diesem Angebot bzw. wie können meine Patienten von diesem Angebot profitieren?

- Das Antragsformular muss von der betreuenden Ärztin/dem betreuenden Arzt vollständig ausgefüllt an das mobiREM-Team gefaxt werden (Fax-Nr.: 03124 501-3735).
- Daraufhin besucht die leitende Teamärztin Dr. Lisa Klasnic-Mistiloglou die Patienten und entscheidet anhand einer ausführlichen Anamnese und einem geriatrischen Screening, ob sich die ambulante geriatrische Remobilisation, die Aufnahme an der REM-Station des LKH Hörgas-Enzenbach (Standort Hörgas) oder eine andere Maßnahme, als die beste Therapieform darstellt.
- Über diese Entscheidungen wird die zuweisende Ärztin/der zuweisende Arzt schriftlich informiert.





Lungenerkrankungen Enzenbach

Neben dem gesamten diagnostischen und therapeutischen Spektrum der Pneumologie (Fachbereich Lungenkrankheiten) werden in Enzenbach folgende Schwerpunkte angeboten:

Abklärung und Behandlung von sämtlichen entzündlichen Erkrankungen der Lunge und der Atemwege, Asthma bronchiale, bösartige Erkrankungen der Lungen und des Brustfells, Lungenmetastasen anderer Tumore, chronisch obstruktive Lungenerkrankungen, Emphysem, Lungenfibrosen, sämtliche Erkrankungen aus dem allergischen und immunologischen Formenkreis und berufsbedingte Erkrankungen der Atemwege. Dies ist sowohl stationär als auch in der Allgemeinpneumologischen Ambulanz des Hauses möglich. Notfälle werden an allen Tagen der Woche rund um die Uhr aufgenommen. Dazu ist die Abteilung in die „Virtuelle EBA“, einem steiermarkweiten Notfall-Aufnahmesystem integriert.

In einem modern ausgestatteten Lungenfunktionslabor können mittels Spirometrie, Ganzkörperplethysmografie, Impulsoszilometrie, Kohlendioxid-Chemorezeptorentest, Ergometrie und Spiroergometrie funktionelle Störungen der Atemleistung und durch spezielle Allergietests inklusive bronchiale Provokationen auch Erkrankungen des allergischen Formenkreises erfasst werden. Weiters werden Patienten mit Bienen- und Wespengiftallergie untersucht und auch mittels spezifischer Immuntherapie („Desensibilisierung“) behandelt. Bei Patienten mit Asthma durch Schmerzmedikamente erfolgt im Rahmen eines kurzstationären Aufenthaltes eine „Desaktivierung“.

Für Patienten mit chronischen Lungenerkrankungen steht eine Atemphysiotherapie zur Verfügung, in der für stationäre Patienten neben Asthma- und COPD-Schulungen auch körperliches Leistungs- und Verhaltenstraining für Emphysepatienten, Raucherberatung und Einschulung in Sauerstofflangzeittherapie mittels Flüssigsauerstoff und Sauerstoffkonzentrator angeboten wird. Ein Schnelltest mit Fingerbeerenblut gibt in 20 Min. Auskunft über das Vorliegen einer genetischen Erkrankung (Alpha-1-Antitrypsinmangel) zur vorzeitigen Ausbildung eines Lungenemphysems. Zur Abklärung der Flugtauglichkeit von COPD-Patienten wird ein spezieller „Hypoxämie-Test“ angeboten, der die Sauerstoffsituation in Verkehrsflugzeugen imitiert.

Seit 2013 steht unseren Patienten eine Ergotherapeutin zur Verfügung, welche die Patienten auf die Alltagsbelastungen vorbereitet.

An bildgebender Diagnostik steht die Möglichkeit der Röntgenaufnahmen, der ein fahrbarer C-Bogen sowie 2 Ultraschallgeräte zur Durchführung von Sonografien von Thorax, Herz und Gefäße zur Verfügung. Dadurch können auch minimale

Leitung: **Prim. Dr. Gert Wurzinger**
 Tel.: 03124 501-2002
 Fax: 03124 501-2004
 E-Mail: gert.wurzinger@lkh-hoergas.at
 Sekretariat: Klaudia Wersonik

Das Ärzteteam:

OÄⁱⁿ Dr. Eveline Kink MBA (Stv)
 OA Dr. Gerald Steiner (Stv)
 OA Dr. Herbert Andritsch
 OÄⁱⁿ Dr. Notburga Hasenhüttl
 OA Dr. Wolfgang Mallin
 OA Dr. Otmar Schindler
 OA Dr. Rudolf Schörkmayer
 OA Dr. Wolfgang Schreiber

Stationsärztinnen:

StA Dr. Gerhild Koller
 StA Dr. Ivana Malek
 StA Dr. Marta Riedl-Jop

Ärztinnen und Ärzte in Facharztausbildung:

Ass.ⁱⁿ Dr. Verena Blaukovitsch
 Ass.ⁱⁿ Dr. Elisabeth Deutschmann
 Ass. Dr. Herwig Eisenberger
 Ass.ⁱⁿ Dr. Iris Kager
 Ass.ⁱⁿ Dr. Michaela Matzbacher
 Ass.ⁱⁿ Dr. Hildegund Pirker
 Ass. Dr. Winfried Rettenbacher
 Ass.ⁱⁿ Dr. Karin Wurzinger

Konsiliarärzte Standort
 Enzenbach: siehe am
 Standort Hörgas

Pleuraergüsse gezielt punktiert und Thoraxsaugdrainagen präzise gelegt werden.

In speziellen Fällen ermöglichen subkutan geführte Dauer-Saugdrainagen eine langdauernde Entlastung ohne stationären Aufenthalt.

Für Patienten mit infektiöser Tuberkulose aller Organe steht eine spezielle Station mit 18 Betten zur Verfügung. Der Standort Enzenbach besitzt nicht nur die größte Tuberkulosestation der Steiermark, diese zählt auch zu den modernsten Europas. Einer der Schwerpunkte ist auch die Behandlung von Patienten mit multiresistenten Tuberkulosebakterien.



Das hauseigene Labor in Enzenbach führt nicht nur dringende Blutuntersuchungen für ambulante und stationäre Patienten durch, sondern hat sich besonders auf die Tuberkulose-Diagnostik spezialisiert. Durch Spezialfärbungen ist



Schlaflabor Enzenbach

ein Nachweis von Tuberkulosebakterien in allen Körperflüssigkeiten möglich. Mit großem Erfolg wird seit 2005 die TBC-Infektion aus dem Serum der Patienten bestimmt. Dies ermöglicht das Erkennen von Risikopersonen, die in weiterer Folge gefährdet sind, an Tuberkulose zu erkranken. Aufgrund dieser immensen Bedeutung wird diese Untersuchung auch allen Krankenhäusern, öffentlichen Gesundheitseinrichtungen der Steiermark und der umliegenden Bundesländer, aber auch niedergelassenen Fachärzten angeboten.

Durch die enge Zusammenarbeit mit der Klinischen Abteilung für Thoraxchirurgie und der Univ.-Klinik für Strahlentherapie wie auch der Teilnahme am interdisziplinären Tumorboard in Graz können sämtliche etablierten Möglichkeiten zur Behandlung von Bronchuskarzinomen angeboten werden. Zudem steht für stationäre Karzinompatienten eine psychoonkologische Betreuung zur Verfügung.

Die Entwicklung neuer Chemotherapeutika und Wachstumshemmer mit geringen Nebenwirkungen ermöglicht eine personalisierte ambulante Behandlung von Patienten mit Lungenkrebs. Dazu wurde eine eigene Onkologische Ambulanz eingerichtet, die an allen Werktagen der Woche Karzinompatienten betreut.

An endoskopischen Verfahren stehen sämtliche Möglichkeiten der flexiblen Bronchoskopie und der Thorakoskopie zur Verfügung. Dazu wurde 2016 die Endoskopieeinheit verlagert und dem neuesten medizinischen Standard angepasst. Eine integrierte Überwachungseinheit garantiert ein risikofreies Aufwachen aus dem Tiefschlaf.

Schnarchen ist nicht nur nervtötend, sondern kann auch Symptom einer ernsten Erkrankung sein. Bei ca. 2 % der Frauen und gar 4 % der Männer über dem 40. Lebensjahr treten während des Schlafes Atemstillstände auf, die bis zu einer Minute und länger andauern können und zu massiver Sauerstoffsättigung des Körpers führen. Dabei sind bis zu mehrere Hundert Atemstillstände in einer Nacht möglich.

Die Betroffenen schrecken im Schlaf immer wieder auf, um nach Luft zu schnappen, kommen nicht in den zur Erholung notwendigen Tiefschlaf und fühlen sich trotz ausreichend langer Schlafdauer am Morgen wie gerädert, sind tagsüber müde, unkonzentriert, wenig belastbar und gereizt. Unentdeckt und unbehandelt kann diese Erkrankung, „Schlaf-Apnoe-Syndrom“ genannt, auch zu Bluthochdruck und Herzerkrankungen bis hin zu nächtlichem Herzinfarkt und Hirnschlag mit bleibenden Schäden oder gar tödlichem Ausgang führen.

Patienten mit Verdacht auf Schlaf-Apnoe-Syndrom werden nach einer Voruntersuchung beim niedergelassenen Lungenspezialisten und HNO-Arzt an diese Station zur weiteren Abklärung überwiesen. In einer „Diagnostik-Nacht“ zeichnen hochsensible Geräte während des gesamten Schlafes die Atmung, Atemgeräusche, Herzschlag, Muskelanspannungen, Bein- und Augenbewegungen, Hirnströme (EEG), Körperlage



und Sauerstoffsättigung auf. Anhand dieser Ergebnisse ist eine exakte Bestimmung der Schlafstadien und eine Zuordnung der Schlafstörungen möglich. Bei Vorliegen eines „obstruktiven Schlaf-Apnoe-Syndroms“ erfolgt in einer weiteren „Therapie-Nacht“ die Einstellung auf eine spezielle Maskenbeatmung, welche die Entwicklung von Atemstillständen verhindert. In besonderen Fällen kann auch eine Sauerstoffdauertherapie notwendig werden.

Für Diagnostik und Therapie des Schlaf-Apnoe-Syndroms stehen fünf modern ausgestattete Einzelzimmer mit entsprechenden technischen Einrichtungen zur Verfügung. Die während der Nacht erhobenen umfangreichen Untersuchungsdaten werden in einer Zentrale von speziell geschultem Personal ausgewertet. Die Patienten werden auf die Verwendung des Atemgerätes eingeschult und erhalten dieses sowie eine optimal sitzende Nasenmaske bei Entlassung schon am Folgetag der Aufnahme mit nach Hause.

In der Schlaflabor-Nachsorgeambulanz können Beatmungsschwierigkeiten, Masken- und Geräteprobleme besprochen werden. Eine Terminvereinbarung ist notwendig.

Seit 2006 ist unser Schlaflabor von der Österreichischen Gesellschaft für Schlafmedizin und Schlafforschung als qualitativ hochwertige Einrichtung akkreditiert.

SCHLAFLABOR

Tel.: 03124 501-2120
Fax: 03124 501-2125

Tel. Anmeldung: Stationsleitung
Tel.: 03124 501-2123
Montag – Freitag 11:00 – 12:00 Uhr

Vor Anmeldung ist eine externe Voruntersuchung beim niedergelassenen Lungenfacharzt erwünscht. Ein mitgebrachter HNO-Status ist notwendig.

ALLGEMEINE AMBULANZ ENZENBACH

Tel.: 03124 501-2006 und -2024
Anmeldezeiten: Montag – Freitag 07:30 – 10:00 Uhr
Akutfälle und Terminvereinbarungen

ONKOLOGISCHE AMBULANZ ENZENBACH

Tel.: 03124 501-2006
Anmeldezeiten: Montag – Freitag 07:30 – 12:00 Uhr
Telefonische Terminvereinbarungen notwendig



www.inovamet.at www.lungentrainer.at
Tel. +43 (1) 526 8943 office@inovamet.at





Intensivstation

In der Intensivstation des Standortes Enzenbach werden Patienten mit schwersten Lungenerkrankungen, die zu einem Multiorganversagen geführt haben, behandelt.

Die vier Intensivbetten sind mit dem modernsten kardiorespiratorischen Monitoring ausgestattet, eine Nierenersatztherapie kann jederzeit durchgeführt werden. Die Beatmungsgeräte entsprechen dem neuesten Stand der Technik und ermöglichen alle Formen der invasiven und nichtinvasiven Beatmung. Bei komplexen Beatmungsproblemen kann die Beatmung lungenprotektiv über eine Ösophagusdrucksonde gesteuert werden.

Tuberkulosestation

Nach Abschluss der beiden Bauabschnitte der TBC-Station im Mai 2011 mit einem Gesamtkostenaufwand von vier Millionen Euro besitzt die Steiermark am Standort Enzenbach die derzeit modernste Tuberkuloseabteilung Europas. Diese entspricht internationalen Erkenntnissen und Empfehlungen und ist österreichweit Vorbild für die Behandlung und Betreuung von Tuberkulosepatienten.

Die neu gestaltete Station besitzt insgesamt 18 komfortable Betten (sechs Einbettzimmer, zwei Zweibettzimmer und zwei Vierbettzimmer). Die Ausstattung der Zimmer entspricht hohen Ansprüchen. Das harmonisch abgestimmte Farbkonzept vermittelt eine angenehme Raumatmosphäre und lässt auch Langzeit-Krankenhausaufenthalte leichter akzeptieren.

Eine spezielle Kommunikationseinheit mit integrierter Rufanlage, Radio und Flachbildschirm bietet Ablenkung und Unterhaltung. Eine große Anzahl von Programmen auch in ausländischen Sprachen soll die Isolation der Patienten reduzieren, welche häufig aus verschiedenen Kulturkreisen stammen. Selbstverständlich steht WLAN kostenlos zur Verfügung.

Sämtliche Einheiten sind mit einer behindertengerechten Nasszelle ausgerüstet. Dank der ausgefeilten Haustechnik können auch Patienten mit multiresistenter Tuberkulose behandelt werden. Zwischen Krankenzimmer und Gang gibt es Schleusen mit Unterdruckfunktion, um die Ausbreitung der ansteckenden Keime wirkungsvoll zu unterbinden. Die Lüftungsanlage wird zentral vom Schwesternstützpunkt aus gesteuert und ist so ausgelegt, dass für jede Kranken-

Neue Sedierungskonzepte ermöglichen auch eine invasive Beatmung über den Tubus beim wachen Patienten. Mittels dieser kooperativen Sedierung können Patienten noch früher an einer aktiven Atemphysiotherapie teilnehmen. Die Frührehabilitation inklusive Atemmuskeltraining beginnt daher bereits am Intensivbett und ist wesentlich für die rasche Entwöhnung vom Respirator. In Zusammenarbeit mit der Respiratory Care Unit (RCU) werden auf diese Weise respiratorisch instabile Patienten, welche von Intensivstationen anderer Krankenhäuser zu uns transferiert werden, von der invasiven Beatmung über Tubus oder über Tracheostoma entwöhnt.

zimmer-Einheit das Unterdrucksystem separat aktiviert werden kann. Aufgrund der vollständig abgedichteten Fenster (zur Aufrechterhaltung des Unterdrucks) und der süd- bzw. nordseitigen Lage der Krankenzimmer sind sämtliche Räume klimatisiert. Die permanent erfasste Temperatur wird, wie sämtliche anderen technischen Daten, am Überwachungsdisplay im Schwesternstützpunkt ausgewiesen. Das Schleusensystem wird laufend elektronisch überwacht und über die Leitzentrale durch das Pflegepersonal gesteuert. Mittels Touchscreen ist es möglich die Schleusenfunktionen der einzelnen Zimmer zu verändern und den Patienten Berechtigungen zum selbstständigen Verlassen der Zimmer zu verleihen.

Fehlermeldungen des Unterdrucksystems sind am Display des Pflegestützpunktes sofort erkennbar und können rasch behoben werden. Alarmer werden ständig aufgezeichnet und auf der Station akustisch und visuell wiedergegeben. Dafür wurden ca. 16 km Kabel davon 11 km nur an Datenleitungen verlegt. Technische Alarmer werden per SMS an die Techniker gesendet und können sofort über externen Zugriff bearbeitet werden. Pro Zimmer sind vier Hochdruckklappen, vier Volumenstromregler und mindestens vier Brandschutzklappen eingebaut. Alle Lüftungsanlagen sind mit Grob-, Fein- und Schwebstofffilter ausgestattet, welche ohne direkten Kontakt des Technikers ausgetauscht werden können. Damit ist eine Kontamination mit gefährlichen Keimen nicht möglich. Durch Wärmetauschpumpen wird aus der Abluft Energie rückgewonnen, die wiederum zum Anwärmen der Frischluft verwendet wird. Damit kann das komplizierte Belüftungssystem der Tuberkulosestation sehr energieeffizient betrieben werden.

RCU („Respiratory Care Unit“)

Unter dem Namen „RCU“ oder „Respiratory Care Unit“ verbirgt sich eine neuartige Form einer auf Beatmungsprobleme spezialisierten Intensivstation. In dieser werden Patienten behandelt, die aufgrund einer Erkrankung der Atemwege, der Lunge, der Atemmuskulatur, durch Lähmungen oder durch bestimmte Herz-Kreislauf-Erkrankungen nicht mehr fähig sind, selbst zu atmen. Die Station besteht seit 1. Oktober 2004 und hat sich zu einer über die Grenzen der Steiermark hinaus bekannten „Spezialeinrichtung“ für Patienten mit Beatmungsproblemen entwickelt.

Der abgeschlossene Stationsbereich beinhaltet drei Zweibettzimmer, wobei jedes Bett mit modernsten Beatmungsgeräten und Überwachungsmonitoren ausgestattet ist.

Patienten, die über Tage oder Wochen auf Intensivstationen anderer Krankenhäuser Beatmungsprobleme bereiten, können durch die Erfahrung der betreuenden Ärzte und des speziell geschulten Pflegepersonals in dieser Station meist von der invasiven Beatmung entwöhnt werden. Eine besondere Bedeutung hat dabei die Atemphysiotherapie. Eine speziell geschulte Physiotherapeutin trainiert täglich mit den Patienten, um Atmung und Muskulatur zu kräftigen. Dabei werden neben allgemeinen atemphysiotherapeutischen Maßnahmen auch ein Ergometertraining unter Sauerstoffgabe oder Beatmung sowie die Stärkung der Zwerchfelleistung durch spezielle Atemmuskeltrainingsgeräte durchgeführt.

Jene Patienten, bei denen eine Entwöhnung vom Beatmungsgerät durch die Grunderkrankung nicht möglich ist, werden auf eine nichtinvasive Heimbeatmung mittels Beatmungsmaske oder auf eine invasive Heimbeatmung über ein Tracheostoma eingestellt.

Unser Ziel ist es, die Selbstständigkeit des Menschen so weit wie möglich zu erhalten und die Lebensqualität zu verbessern. Daher wird trotz invasiver Beatmung der Erhalt der Sprache durch den Einsatz von speziellen Kanülen und Beatmungsformen angestrebt. Die Einschulung für Patienten, Angehörige oder persönliche Assistenzen erfolgt durch die

Leitung: **DGKP Jan Gregorius**
 Patientenübernahme nur nach Vereinbarung
 Tel.: 03124 501-2101

Vereinbarung von Kontrollterminen
 täglich von 13:00 – 18:00 Uhr unter
 Tel.: 03124 501-2101



Mitarbeiter der RCU entsprechend den gesetzlichen Vorgaben. Logopädisches Schluck- und Sprechtraining ermöglicht eine raschere Entwöhnung von der kontrollierten Beatmung zu Selbstständigkeit.

Die Erfahrung unserer Mitarbeiter und der Schulungsbedarf von Pflegepersonal anderer Krankenhäuser und Pflegeheimen führten dazu, dass spezielle Kurse für invasive und nichtinvasive außerklinische Beatmung in unserem Haus abgehalten werden.

Schon während der Beatmung werden die Patienten unter physiotherapeutischer Kontrolle am Fahrradergometer trainiert.

Dr. Peter Kobierski Es geht mir gut
 Arzt für Allgemeinmedizin
 Facharzt für Lungenkrankheiten
 8113 St. Oswald bei Plankenwarth 219
 t 03123 / 22 44-0 · f - 25
 praxis@drkobierski.com
 www.drkobierski.com

Mo	07.30 - 11.30
	16.00 - 18.00
Di	7.30 - 11.30
Mi	7.30 - 11.30
Do	15.00 - 17.00
Fr	7.30 - 11.30

www.vivisol.at

Besuchen Sie unser Online Bestellportal



Pflegedienst

Der Pflegedienst ist die größte Berufsgruppe im LKH Hörgas-Enzenbach und zählt gemeinsam mit dem ärztlichen Dienst zu jenen Mitarbeitern mit der größten Nähe zu Patientinnen und Patienten.

Gesundheits- und Krankenpflegepersonal finden Sie nahezu in allen Bereichen des Krankenhauses, mit denen Sie als Patient in Kontakt treten werden. In erster Linie im stationären Bereich, aber auch in den Ambulanzen und Funktionsbereichen. Aus Gründen der unterschiedlichsten Einsatzbereiche stellt sich die Notwendigkeit einer speziellen Fachkompetenz bei den Mitarbeitern. Die Anforderungen an das Pflegepersonal in den Funktionsbereichen stellen Unterschiede zum stationären Bereich dar. Der Pflegedienst im interdisziplinären Team ist bestrebt, den Aufenthalt für die Patienten im Krankenhaus unter den gegebenen Umständen so angenehm wie möglich zu gestalten.

Pflegedirektorin: Monika Pisliritsch, MSc
Akad. gepr. Pflegedienstleitung
Tel.: 03124 501-3800
Fax: Hörgas: 03124 501-3804
Fax: Enzenbach: 03124 501-3805
E-Mail: monika.pisliritsch@lkh-hoergas.at

Sekretariat Barbara Stautz
Tel.: 03124 501-3803
E-Mail: barbara.stautz@lkh-hoergas.at
Bürozeiten: Montag – Freitag 08:00 – 12:00 Uhr

Stationsbereich:

Das Pflege team bietet eine fachlich qualifizierte Pflege an, basierend auf dem Pflegemodell nach Nancy Roper, sie orientiert sich an den individuellen Bedürfnissen der Patienten. Das Ziel ist es, die Patienten beim Erwerb einer relativen Unabhängigkeit in Bezug auf ihre Lebensaktivitäten (Essen, Trinken, Bewegung etc.) zu unterstützen. Ein Pflegeprogramm, abgestimmt auf die persönlichen Bedürfnisse der Patienten, die Pflegedokumentation und die Anwendung von Pflegestandards, sichern die Qualität in der Betreuung der Patienten.



WIR KÖNNEN PFLEGEN

Pflegeheim Frohnleiten

- Langzeitpflege ■ Kurzzeitpflege
- Seniorenbetreuung ■ Besuchsdienste ■ psychosozialer Dienst

T: 03126 2326 84000
E: haus-frohnleiten@stmk.volkshilfe.at

Pflege Zuhause Graz Umgebung

- Hauskrankenpflege ■ Heimhilfe ■ Essen Zuhause ■ Notruftelefon ■ ExpertInnenberatung
- Betreutes Wohnen ■ 24 Stunden Betreuung

T: 0316 286529
E: sozialzentrum.gu@stmk.volkshilfe.at

Wenn die Patienten in unserem Krankenhaus ihren letzten Lebensabschnitt verbringen müssen, erfahren sie und ihre Angehörigen durch das Pflegepersonal eine würdige Sterbegleitung.

Zum Aufgabenbereich der Pflegepersonen gehört, neben der exakten Beobachtung der Patienten, die individuelle Planung, Durchführung und Dokumentation der erforderlichen Pflegemaßnahmen. Ziel ist es, die Selbstständigkeit der Patienten zu fördern bzw. zu erhalten. Insgesamt ist das Pflegepersonal der dipl. Gesundheits- und Krankenschwestern/-pflegern gemeinsam mit den Pflegehelfern bemüht, dem Patienten in seiner gesamten Persönlichkeit gerecht zu werden. Außerdem sind alle bemüht, den hohen Standard des Pflegeleitbildes zu erfüllen.

Ambulanz:

Der Pflegedienst im Ambulanzbereich stellt die ambulante Versorgung der Patienten sicher, assistiert bei Untersuchungen und notwendigen Eingriffen. Wenn eine stationäre Aufnahme erforderlich ist, wird diese vorbereitet und an die jeweilige Station weitergeleitet.

Das Pflegepersonal im ambulanten Bereich betreut die Patienten zwar in einem kurzen Zeitraum, jedoch sind sie die ersten Ansprechpartner für die Patienten, wenn sie in das Krankenhaus kommen.

Intensivstation:

Das Pflegepersonal auf der Intensivstation muss neben fachlicher und medizinischer Qualifikation auch verstärkte Kenntnisse im Umgang mit medizinisch-technischen Geräten besitzen. All diese Voraussetzungen erwirbt dieses Personal im Rahmen einer neunmonatigen Zusatzausbildung. Im Mittelpunkt aller Bemühungen steht jedoch der Mensch. Deshalb sind besonders auf der Intensivstation humanitäre Fähigkeiten wie Einfühlungsvermögen und Achtung der unvertrauten Patienten von großer Bedeutung. Fallweise ist es notwendig, stellvertretend für die Patienten tätig zu werden, z. B. im Falle von beatmeten und bewusstlosen Schwerstkranken.

Um die Qualität in der Pflege sicherstellen zu können, sind bestimmte Voraussetzungen erforderlich, z. B.:

- Gezieltes Personalmanagement durch die Pflegedienstleitung:
Voraussetzung für eine hohe Qualität in der Pflege ist eine adäquate Besetzung des Pflegedienstes, sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht.
- Infrastruktur des Pflegedienstes:
Die unterstützende räumliche Situation sowie die Ausstattung mit Pflegehilfsmitteln erleichtert die Pflegetätigkeit und führt somit zur Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit.

Caritas

Lebensräume
Caritas

Pflegewohnhaus Hitzendorf

Wohnen wie zuhause

Die Caritas legt großen Wert darauf, in ihren Häusern Lebensräume zu schaffen, die den Bewohnerinnen und Bewohnern ein Leben in Normalität ermöglichen. Dabei stehen Bedürfnisse und persönliche Situation im Mittelpunkt. **Soviel Selbstbestimmung wie möglich, soviel Unterstützung wie notwendig** ist der Kern unseres pflegerischen Leitbildes.

Das Caritas **Pflegewohnhaus Hitzendorf** ist ein Eden-Alternative® registriertes Haus.

Die Grundannahme von Eden besagt, dass Einsamkeit, Langeweile und Hilflosigkeit zu den größten Problemen im Alter zählen und hat Prinzipien entwickelt, um diesem Phänomen entgegenzuwirken.



Seit 2004 entwickelt die Caritas ihre Leistungen in der stationären Altenbetreuung nach dieser Betreuungsphilosophie.

Wir freuen uns, wenn Sie sich bei einem Besuch in unserem Haus einen persönlichen Eindruck verschaffen!

Pflegewohnhaus Hitzendorf

Hitzendorf 282,
8151 Hitzendorf
Tel +43 3137 20996
Fax +43 3137 20996-150
<http://hitzendorf.lebensraeume-caritas.at>
pflgewohnh.hitzendorf@caritas-steiermark.at



DER SPEZIALIST
FÜR ETIKETTEN

Mehr Infos unter
www.mayspies.at



- Pflegedokumentation: Ist eine Voraussetzung für qualitativ anspruchsvolle Betreuung und somit ein wichtiges Instrument für patientenorientiertes Arbeiten.
- Mitarbeiterförderung durch Fort- und Weiterbildung: Unterstützung und Förderung der Mitarbeiter in fachlicher und persönlicher Hinsicht ist ein wichtiger Bestandteil zur Realisierung der Zielsetzung.
- Funktionsbeschreibung als Element zur Sicherung der Pflegequalität: Nur wenn jeder Mitarbeiter seine Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung genau kennt und ausführt, können die Ziele des Pflegedienstes und somit auch die der Krankenanstalt erreicht werden.
- Patienten-/problemorientierte Qualitätssicherung als Teamarbeit: Koordination von Arbeitsabläufen interdisziplinär, als wichtiger Teil im Betreuungsprozess. Optimierung durch Patientenorientierung. Durchführung von Projekten um sich den Anforderungen der Zeit besser anpassen zu können.

Akut-Geriatrie und Remobilisation (REM)

REM als Integration in einem Akut-Krankenhaus erfordert in der Pflege eine Neuorientierung. Ein wesentlicher Punkt ist die enge Zusammenarbeit in einem interdisziplinären Team, bestehend aus Ärzten, Pflegepersonal, Physio- und Ergotherapeuten sowie Sozialarbeitern und klinischer Psychologin. Pflege als komplexe Sichtweise, mit dem Ziel, den Patienten bei den Grundbedürfnissen in allen Lebensaktivitäten zu unterstützen und zu fördern. Dies orientiert sich an seiner Biografie unter Berücksichtigung der Einflussfaktoren (physisch, psychisch, soziokulturell, ökonomisch) sowie Nutzung seiner Ressourcen bzw. funktionsfördernde und funktionserhaltende Maßnahmen.

Aktivierende Pflege mit remobilisierender Zielsetzung, unter Berücksichtigung der Individualität bedeutet „Lebensqualität“ für den Patienten, ist „Professionalität und Qualitätssicherung“ in der Pflege.

Dr. med. Elisabeth Zwitter
 Fachärztin für Augenheilkunde
 und Optometrie
 Plankenwartherstraße 6, 8111 Straßengel
 ☎ 03124 / 533 80 33

**Augen
zum
Augenarzt**

BVA · SVA · VA · KFA · SVB · und PRIVAT



Dr. Elke Radda
 Ärztin für Allgemeinmedizin
 Diplom für Schmerztherapie
 Diplom für Palliativmedizin
 Bärensiedlung 4 · 8121 Deutschfeistritz
 Tel. 03127 / 41 27 8 · Fax 41 27 84

**PRIVAT UND
ALLE KASSEN**

Dr. Martina Höfer-Wegan
 Ärztin für Allgemeinmedizin
 Alter Markt 68 · A-8124 Übelbach
 Telefon: 03125 / 27 221
 Mo Di Do Fr 7.30 - 11.30 · Di 15 - 17 · Mi 15 - 19 Uhr



Marien-Apotheke
 A-8121 DEUTSCHFEISTRITZ
 Telefon 03127/4 25 00



LACTAN ROTH
 Chemikalien und Laborgeräte
 8020 Graz, Puchstraße 85 | Tel.: 0316/323692-0 | Fax: 0316/382160
 info@lactan.at | www.lactan.at

Raith & Raith
 Trockenbau GmbH
 Tel: 03179 / 23176 | e-mail: info@raith-trockenbau.at

Organigramm der Pflege



Pflegedirektorin
Monika Pisliritsch, MSc



Vertretung der Pflegedirektorin
HFK Elisabeth Stock

Stationsleitungen ENZENBACH



Ambulanz Enzenbach
Ingrid Perwein



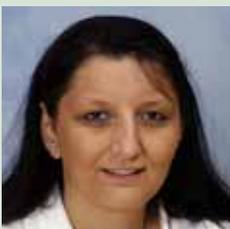
Station E2, E4
Petra Korb



Ambulanz Hörgas
Andrea Vötsch



Station H 1
Christian Singer



Station E3
Elke Pinter



E5 Schlaflabor
Maria Gruber



Station H3
Anna Wolfgruber



AG / REM
Andreas Frei



RCU u. E7/Intensiv
Jan Gregorius



H4/Intensiv
Maria Schlögl



Physiotherapie

Die Physiotherapie am Standort Hörgas

Die Einschränkung der Beweglichkeit bedeutet Verlust an persönlicher Freiheit und bisweilen eine massive Verschlechterung der Lebensqualität. Durch individuell dem Patienten angepasste Therapieeinheiten werden die persönlichen Fähigkeiten des Patienten gefördert, unterstützt und erhalten. Unsere Behandlung wirkt immer auf den Menschen in seiner Gesamtheit. Dafür stehen uns auf Anordnung der Ärzte unter anderem folgende Therapiemöglichkeiten zur Verfügung:

- Bewegungstherapie
- Manuelle Lymphdrainage
- Beckenbodengymnastik
- Elektrotherapie
- Fußgymnastik
- Energetische Interventionen, z. B. Reflexzonentherapie
- Entspannungstherapie
- Manualtherapie
- Kinesiotaping
- Hilfsmittelversorgung

Am Standort Hörgas ist die physiotherapeutische Behandlung hauptsächlich auf die besonderen Bedürfnisse älterer Patienten abgestimmt, die aufgrund der Multimorbidität (mehrere gleichzeitig auftretende Krankheiten), der geringeren Belastbarkeit und langsamen Heilungsverläufe auftreten. Hier liegt unser Schwerpunkt in der Wiederherstellung der

Physiotherapie an der Abteilung Innere Medizin am Standort Hörgas

Leitung: **PT Cordula Eisler, MPH**
Tel.: 03124 501-2716
E-Mail: cordula.eisler@lkh-hoergas.at

Physiotherapie an der Abteilung Pulmologie am Standort Enzenbach

PT Renate Waldhauser
Tel.: 03124 501-2055
E-Mail: renae.waldhauser@lkh-hoergas.at

möglichst selbstständigen Mobilität, dem Wiedererlernen physiologischer Bewegungsabläufe und der Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit. Auf der AG/R-Station am Standort Hörgas behandeln wir Patienten aus vielen medizinischen Fachbereichen, hauptsächlich jedoch nach chirurgischen und orthopädischen Eingriffen, Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems, chronischen Krankheitsbildern und neurologischen Erkrankungen.

Die Physiotherapie am Standort Enzenbach

nimmt einen hohen Stellenwert in der Behandlung akuter und chronischer Lungen und neuromuskulärer Erkrankungen ein und ist maßgeblich am Entwöhnungserfolg bei beatmeten Patienten auf der Intensivstation und der „Respiratory Care Unit“ beteiligt.

Durch die hohe Expertise der Atemphysiotherapeutinnen ist es möglich, Problempatienten binnen kurzer Zeit durch gezieltes Atem- und Skelettmuskeltraining in ein normales

Bahnhofstraße 3
A-8112 Gratwein-Straßengel
03124 / 55 5 22
www.physiko-gratwein.at



Institut für Physiotherapie
Dr. Wind und Partner OG

ALLE KASSEN!



Dr. Andrea Braunendal und Dr. Björn Zeder
Ärztliche Gruppenpraxis für Allgemeinmedizin OG

Ordinationszeiten:
Mo-Fr 8.00 - 13.00 Uhr, Di, Do 16.30 - 19.00 Uhr

8111 Gratwein-Straßengel, Gratweinerstraße 17
Tel. 03124 / 518 45-0, Fax DW 20, www.braunendal-zeder.at

Logopädische Therapie

Logopädische Therapie erfolgt auf ärztliche Verordnung und wird von Logopäden eigenverantwortlich durchgeführt.

Logopäden arbeiten mit Menschen aller Altersgruppen, die Probleme der Mundfunktionen, der Sprache, des Sprechens, der Stimme oder des Hörens haben.

Umfassende Diagnostik ist die Basis für ein individuelles Therapieangebot, das gemeinsam von KlientIn, Angehörigen und TherapeutIn erarbeitet wird.



Harterstraße 29
8101 Gratkorn
T (03124) 25 4 50
F (03124) 25 4 50
M (0699) 113 688 43
E office@therapie-gratkorn-sued.at
W www.therapie-gratkorn-sued.at

ERGOTHERAPIE • LOGOPÄDIE • PHYSIOTHERAPIE

ARZTPRAXIS GRATKORN
Dr. Sylvia LEITGEB



www.arzt-gratkorn.at
Dr. Karl Renner Straße 49 (hinter dem Gemeindeamt)
A-8101 Gratkorn Telefon: 03124 / 22 44-0
Mo Mi Fr 7 - 11.30 | Mo u. Do 15 - 17 | Di 6.30 - 11 Uhr



Leben zurückzuführen und die Aufenthaltsdauer von Pneumonie- und COPD-Patienten deutlich zu verkürzen. Dabei spielen Einschulungen in Atemtechniken, Inhalationstraining, individuelles Notfall-Management bei Atemnot und Husten Anfällen eine große Rolle.

Die drei Physiotherapeutinnen behandeln nach neuesten Erkenntnissen stationäre Patienten auf Intensivstation, RCU und Normalstation. Die Behandlungen finden sowohl individuell in Einzeltherapie als auch in der Gruppe statt.

Das Therapieangebot umfasst:

- Frührehabilitation auf Intensiv/RCU
- Sekretmobilisation und -elimination mit/ohne Hilfsmittel
- Verbesserung der Hustenarbeit
- Atemmuskeltraining
- Ökonomisierung der Atemarbeit und Reduzierung der Atemnot
- Mobilisation und Gangschulung sowie Stiegentraining
- Funktionelles Muskeltraining und adaptiertes Ausdauertraining
- Erhaltung bzw. Verbesserung der Beweglichkeit des Brustkorbs
- Schulung in O₂-Langzeittherapie
- Hilfsmittelversorgung

Ergotherapie

Definition

Ergotherapie leitet sich von zwei griechischen Begriffen ab:

- „ergon“ - Tat, Handlung, etwas leisten, tätig sein, zurechtkommen im Alltag
- „therapeia“ - Pflege, Heilung

Ergotherapie geht davon aus, dass „Aktiv sein“ ein menschliches Grundbedürfnis ist und heilende Wirkung hat. So sieht die Ergotherapie ihre Ziele im Erlernen, Erhalten und Fördern der Handlungsfähigkeit und in der größtmöglichen Selbstständigkeit und Lebensqualität im Alltag. Man kann unterschiedlichste Aktivitäten, Handlungsabläufe und Materialien individuell an den Patienten anpassen.

Ergotherapie an der Abteilung Innere Medizin am Standort Hörgas

Ergotherapeutin **Tamara Pock**

Tel.: 03124 501-2712

E-Mail: tamara.pock@lkh-hoergas.at

Ergotherapie an der Abteilung Pulmologie am Standort Enzenbach

Ergotherapeutin **Lisa Fröhlich**

Tel.: 03124 501-2106

E-Mail: lisamaria.froehlich@lkh-hoergas.at

Ergotherapie auf der Remobilisationsstation am Standort Hörgas

Gerade im geriatrischen Bereich sind z. B. nach Unfällen, Erkrankungen und Operationen viele Patienten gefährdet, ihre Selbstständigkeit und somit ihre Handlungskompetenzen und Lebensqualität zu verlieren. Das Ziel der AG/R-Station ist das Wiedererlangen verloren gegangener Fähigkeiten bzw. die Förderung und Erhaltung vorhandener Fähigkeiten, damit der Patient zu Hause selbstständig bzw. mit wenig Hilfe zurechtkommt.

Ergotherapie an der Lungenabteilung am Standort Enzenbach

Kraftsparende Bewältigung der Belastung des täglichen Lebens ist von eminenter Bedeutung für Patienten mit Atemnot bei Belastung (COPD, Lungenfibrose usw.), um Atemnot und Erstickengefühl zu verhindern. Die ergotherapeutische Schulung hilft auch, die Tauglichkeit zu Rehabilitation und Anschlussheilverfahren zu erlangen.

Zielsetzung ist, die Anforderungen des Alltags trotz Einschränkung der Atemleistung zu bewältigen und dadurch eine möglichst hohe Lebensqualität zu erhalten.

THERAPIEANGEBOTE im LKH Hörgas-Enzenbach:

- Selbsthilfetraining (Wasch-, Anzieh-, Esstraining, selbstständige Haushaltsführung)
- Funktionelles Training (Grob- und Feinmotorik, Kraft, Ausdauer)
- Sensibilitätstraining (Schulung von Tastsinn und Bewegungswahrnehmung)
- Kognitives Training (Verbesserung der Gedächtnisfähigkeit, Aufmerksamkeit)
- Neuropsychologisches Training
- Psychosoziales Training (verschiedenste Gruppentherapien)
- Hilfsmittelberatung, -versorgung und Training
- Gelenkschutzberatung, Versorgung mit Alltagshilfen (z. B. Strumpfanzieher)
- Angehörigenberatung



Labor

Das LKH Hörgas-Enzenbach verfügt über zwei Labor-Standorte: das Zentrallabor in Hörgas an der Abteilung für Innere Medizin und das Speziallabor in Enzenbach an der Abteilung für Pulmologie.

Standort Hörgas

Im Zentrallabor in Hörgas werden Routineuntersuchungen in den Bereichen Klinische Chemie und Immunologie (Schilddrüse, Herzparameter), Hämatologie, Blutgerinnung, Harn- und Stuhldiagnostik, Drogentests sowie Blutgasanalysen durchgeführt. Ein Schwerpunkt liegt in Hörgas auch bei tropenmedizinischen Spezialuntersuchungen wie z. B. Malaria - Diagnostik mittels Schnelltest und mikroskopischem Nachweis.

Standort Enzenbach

Auch im Speziallabor Enzenbach werden Routineuntersuchungen durchgeführt, der Schwerpunkt liegt jedoch in der Diagnostik der Tuberkulose. Der Erregernachweis erfolgt mikroskopisch, mittels Ziehl-Neelsen-Färbung, und direkt aus dem Blut mittels Quantiferon TB-Gold-Test. Dieser Test wird sowohl für alle LKHs der Steiermark als auch für niedergelassene Lungenfachärzte angeboten.

Beide Standorte sind mit den modernsten Analysegeräten ausgestattet, welche eine hohe Qualität und Quantität der Untersuchungen gewährleisten. Zur Qualitätssicherung werden täglich Qualitätskontrollen durchgeführt und es wird an externen Ringversuchen (ÖQUASTA und Instand e.V. Tuberkuloseringversuch) teilgenommen.

Leitung:

Prim. Dr. Bernhard Bauer
Prim. Dr. Gert Wurzinger

Leitende BMA:

Edith Uhlig

BMA Jürgen Zotter (Leitung Stellvertretung)
BMA Andrea Lagger (Leitung Stellvertretung)
BMA Karin Heigl
BMA Ines Zotter
MTF Barbara Gspurning
MTF Elke Schönbacher
Laborgehilfin Ingrid Schäfer



Folgende Untersuchungen werden nicht vom Labor durchgeführt, sondern vom Bereich Funktionsdiagnostik: Die Blutgasanalyse mit und ohne Belastung und im Rahmen der Spiroergometrie, Stickoxidmessungen bei Asthmatikern, bodyplethysmografische Untersuchungen und Bronchospasmodietests.

Röntgen

Röntgen ist bei der Diagnostik nicht wegzudenken. Die Patienten im LKH Hörgas – Enzenbach werden mittels konventioneller Röntgendiagnostik versorgt.

Jeweils stehen pro Haus ein fixer Aufnahmeplatz und eine mobile Röntgenanlage zur Verfügung.

Zu den häufigsten Untersuchungen zählen die Aufnahmen der Lunge, des Bauchraums sowie des gesamten Skelettsystems.

Leitung:

Prim. Dr. Bernhard Bauer
Prim. Dr. Gert Wurzinger

Leitender RT:

Slana Urban, BSc
RT Irene Moritz
MTF Lucija Juric
MTF Marika Huber



Hygiene

Kontakt: **Hygienefachkraft Elisabeth Stock**
Stellvertretung DGKP Petra Pichler

Die Hygiene hat zur Aufgabe, Patienten, Besucher, Mitarbeiter zu schützen und vor Krankheiten zu bewahren.

Um dies gewährleisten zu können, haben wir in unserem Krankenhaus eine ausgebildete Hygienefachkraft, zwei hygienebeauftragte Ärzte und Mitarbeiter in jedem Bereich, die sich mit den Belangen der Hygiene beschäftigen. Wir arbeiten eng mit unserem Krankenhaushygieniker Prim. Dr. Vander, Ärztlicher Direktor des Institutes für Krankenhaushygiene und Mikrobiologie zusammen, der für alle Landeskrankenhäuser zuständig ist.

Das Tätigkeitsfeld der Krankenhaushygiene beginnt bei allgemeinen Maßnahmen wie der Reinigung und Desinfektion der Räumlichkeiten und Gegenstände und endet bei ganz speziellen Hygienemaßnahmen in der Pflege und Behandlung der Patienten.

Ein wichtiger Bereich ist auch die Schulung und Weiterbildung der Mitarbeiter, damit wir unseren Patienten immer die höchstmögliche Sicherheit in unserem Krankenhaus bieten können.



Dr. Schumacher

Dr. Schumacher GmbH
Desinfektion, Hygiene & Pflege
Am Roggenfeld 3
34323 Malsfeld-Beiseförth
Tel. +49 - 5664 / 9496-0
Fax +49 - 5664 / 8444
info@schumacher-online.com
www.schumacher-online.com



Im September 2015 wurde der fixe Aufnahmeplatz am Standort Enzenbach mit einem volldigitalen System erneuert.

Am Standort Hörgas werden zusätzlich Untersuchungen der Leber mittels eines medizintechnischen Gerätes „Fibroscan“ durchgeführt. Dabei handelt es sich um eine nichtinvasive, schmerzfreie Untersuchung der Leber zur Diagnostizierung einer fortgeschrittenen Lebererkrankung.

Für die radiologische Versorgung unserer stationären sowie ambulanten Patienten sind je zwei Mitarbeiter am Standort Hörgas und am Standort Enzenbach für Sie im Einsatz.



LKH Hörgas-Enzenbach: Ein Krankenhaus in Bewegung



Kontakt: **DGKP Andrea Neugebauer**
Tel.: 03124 501-3814
E-Mail: andrea.neugebauer@
lkh-hoergas.at

Die Gesundheit der Mitarbeiter ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für das Funktionieren eines Krankenhauses. Im Projekt „Gesundheitsentwicklung am LKH Hörgas-Enzenbach“, in den Jahren 2004 – 2005, wurden die Mitarbeiter befähigt, ihre Gesundheit und Leistungsfähigkeit selber weiter zu entwickeln. Zentraler Ansatzpunkt ist die Bewegungskompetenz der Mitarbeiter.

Ist die individuelle Bewegung der Mitarbeiter eingeschränkt, hat das in einem Krankenhaus enorme Auswirkungen auf die Qualität und die Leistung im gesamten System. An erster Stelle der Krankheitsskala stehen Muskel- und Skeletterkrankungen. Diese haben hohe Arbeitsunfähigkeitsquoten zur Folge und verursachen enorme Kosten, zusätzlichen Leistungsdruck für das gesunde Personal und eine Reduktion der Arbeitsqualität.

Ausgehend von dieser Sachlage setzte sich die Leitung vom LKH Hörgas-Enzenbach und der KAGES das Ziel, durch die Steigerung der Bewegungskompetenz der Mitarbeiter das gesundheitsfördernde Verhalten der Mitarbeiter zu verbessern, damit die Krankenstände zu reduzieren und die Arbeits- und Lebensqualität im LKH Hörgas-Enzenbach zu fördern.

Daher wurde nach Abschluss des Projektes „Gesundheitsentwicklung am LKH Hörgas-Enzenbach“ der Lernprozess der Mitarbeiter weiter durch MH-Kinaesthetics unterstützt.

Was ist MH Kinaesthetics?

MH Kinaesthetics ist ein Bildungssystem, es ist begründet auf einer Lehre der menschlichen Bewegung, die sich mit der Art und Weise beschäftigt, wie Menschen ihre bewegungsbasierten Alltagsaktivitäten gestalten – sowohl privat als auch beruflich.

Die Schulung von Bewegungssensibilität (kinaesthetische Wahrnehmung) mit den Instrumenten von MH Kinaesthetics und die daraus resultierende höhere Qualität der Bewegungen in verschiedensten Lebensaktivitäten wirkt positiv und nachhaltig auf die Gesundheitsentwicklung und Lernprozesse eines jeden Menschen – ein Leben lang.

Dies basiert auf der Lehre der menschlichen Bewegung im Rahmen der Kybernetik und Verhaltenskybernetik sowie auf den wissenschaftlichen Erkenntnissen der beiden Kinaesthetics-Begründer Dr. Lenny Maietta und Dr. Frank Hatch.

Steigende Leistungsfähigkeit und Qualität in der Pflege

Die Schulung der Bewegungssensibilität wirkt sich nachhaltig und positiv auf die Lernprozesse und Gesundheitsentwicklung aus. Damit ist ein lebenslanger Prozess gemeint, in dem jeder Mitarbeiter in verschiedenen Lebensaktivitäten die eigene Gesundheit und die seiner zu betreuenden Patienten, durch die bewusste Gestaltung aller Bewegungen positiv beeinflussen kann.

Je bewusster die eigenen Bewegungsabläufe sind, umso leichter fällt es, Patienten in ihren Bewegungen zu unterstützen. Dabei werden die Patienten in den Bewegungsablauf mit eingebunden.

Alle Lebensaktivitäten sind mit Bewegung verbunden. Die Mitarbeiter und die Patienten sollen die eigene Bewegungskompetenz wahrnehmen und so weit wie möglich einsetzen, erhalten und erweitern.

Besonders kranke, alte und desorientierte Patienten neigen zur Reduktion von Bewegungen und verlieren somit allmählich die Kontrolle über ihre Bewegungsabläufe. Deshalb sollten Pflegehandlungen immer so gestaltet sein, dass die Patienten Unterstützung und Bewegung so erfahren, dass das Pflegegeschehen nachvollzogen werden kann und die Übersicht über das Pflegegeschehen nicht verloren wird. Durch die Fähigkeit, ihre eigene Bewegung besser und differenzierter wahrnehmen zu können, führen die Mitarbeiter ihre Arbeit mit weniger körperlicher Spannung durch und belasten daher ihren Bewegungsapparat deutlich weniger. Dies wirkt sich unmittelbar positiv auf die Gesundheit aus.

Positive Auswirkungen auf die Patienten

Nicht nur die Mitarbeiter im LKH Hörgas-Enzenbach profitieren von der Entwicklung ihrer Bewegungskompetenz. Als Folge zeigten sich auch positive Effekte auf die Gesundheitsentwicklung der Patienten:

- Die Patienten haben im Zusammenhang mit dem Bewegen, Lagern und Mobilisieren geringere Schmerzen.
- Die Angst der Patienten vor Aktivitäten nimmt deutlich ab. Sie „verweigern“ sich seltener und arbeiten aktiver an ihrer eigenen Gesundheitsförderung mit.
- Zahlreiche Patienten haben das Gefühl, das Personal arbeite kompetenter.
- Die Patienten werden schneller mobil und selbstständiger, das subjektive Wohlbefinden steigt.

Aufnahme- und Entlassungsmanagement



**Entlassungsmanagement:
DGKP Maria Suppan**

Tel.: 03124 501-3806

E-Mail: maria.suppan@lkh-hoergas.at

Die Aufnahme- und Entlassungsmanagerin entwirft individuelle Pflege- und Betreuungskonzepte für Patienten und Angehörige, um eine nachhaltige Versorgung außerhalb des Krankenhauses zu gewährleisten. Dadurch wird die Verweildauer verkürzt und Wiederaufnahmen werden reduziert.

Eine Mitarbeiterin des LKH Hörgas-Enzenbach beschrieb dies so: „Die Arbeit mit den Patienten wurde leichter, vielfältiger, spannender. Ich kann die Ressourcen der einzelnen Patienten besser nützen. Es kommt zu einem gegenseitigen Lernprozess“.

MH Kinaesthetics trägt zur persönlichen Gesundheitsentwicklung im LKH Hörgas-Enzenbach bei und leistet einen sichtbaren und nachhaltigen Beitrag zur Weiterentwicklung der Pflege- und Betreuungsqualität.

Bereits in den ersten 24 Stunden nach der Aufnahme wird in der Anamneseerhebung ein eventueller Bedarf an Nachbetreuung des Patienten erfasst und an die Entlassungsmanagerin weitergeleitet. Diese nimmt dann Kontakt mit dem Patienten bzw. der Patientin sowie fallweise mit dessen/deren Angehörigen auf. Sie ermittelt in Gesprächen, auch im interdisziplinären Team, den Bedarf an Hilfsmitteln, finanzieller Unterstützung und extramuralen Diensten und Einrichtungen. Gemeinsam mit den Patienten und deren Angehörigen wird daraufhin ein individueller Versorgungsplan, den Bedürfnissen der Patienten entsprechend, erstellt.

Das Aufnahme- und Entlassungsmanagement ist Nahtstelle zwischen den Versorgungssektoren und sorgt für eine optimale Versorgungskontinuität. Dadurch kommt es zur Steigerung der Kundenzufriedenheit bei der Entlassung.

Durch die Vernetzung von intra- und extramuralen Einrichtungen wird eine laufende Qualitätssicherung in der Versorgung der Patienten gewährleistet. Die Aufnahme- und Entlassungsmanagerin ist im kontinuierlichen Kontakt mit mobilen Diensten und Pflegeeinrichtungen. Durch die optimale Zusammenarbeit der Einrichtungen können durch konstruktive Kritik und positives Feedback ständig Verbesserungen von intra- und extramuraler Seite erzielt werden.



KMLH AT/IT KG
Kinaesthetics movement-
learning-health KG
MH Kinaesthetics The Original

Ulrike Resch-Kröll, MBA
A-8541 Schwanberg, Trag 12
Mobil +43 664 307 16 51
Tel +43 3467 2182
office@kinaesthetics-austria.at
www.kinaesthetics.com





Betriebs- und Verwaltungsbereich

In unserem Krankenhaus werden im Laufe eines Jahres fast 6 300 stationäre und rund 6 500 ambulante Patienten behandelt. Dabei sind über 350 Mitarbeiter – überwiegend im ärztlichen und pflegerischen, aber auch im administrativen und wirtschaftlichen Bereich – um Ihr Wohl bemüht.

Der Betriebs- und Verwaltungsbereich ist für die Sicherstellung der wirtschaftlichen, administrativen und technischen Angelegenheiten zuständig und umfasst nachstehende Bereiche:

- Küche
- Näherei/Wäscheverteilung
- Zentralerhauswirtschaftsdienst (ZHWD)

Verwaltung

Sie als Patientin oder Patient kommen nur mit einigen Bereichen der Verwaltung in Berührung. Ohne sie könnte der komplexe Betrieb eines Krankenhauses aber nicht funktionieren.

Die Verwaltung hat die Rahmenbedingungen für einen gut funktionierenden Ablauf im Krankenhaus zu schaffen. Der Aufgabenbereich umfasst die Planung, Koordination und permanente Optimierung im Prozess der medizinischen und pflegerischen Leistungserbringung, die Patientenverwaltung sowie das Personalmanagement bis hin zur kaufmännischen Abwicklung im Finanz- und Rechnungswesen und der Ver- und Entsorgung des Hauses mit medizinischen und nicht medizinischen Gütern.



Leitung: **Betriebsdirektorin Dipl. KH-Bw.ⁱⁿ Gabriele Maierhofer**
Stellvertretung: Josef Vötsch, Manfred Jaritz
Sekretariat: Alexandra Trummer, Daniela Peer
Tel.: 03124 501-3003
Fax: 03124 501-3005
E-Mail: direktion@lkh-hoergas.at

- Technischer Dienst
- EDV
- Verwaltung

Jeder Bereich ist ein wichtiger Bestandteil in einem gut funktionierenden Krankenhaus und die überaus gute Zusammenarbeit der einzelnen Bereiche zeichnet die hervorragende Qualität unserer Häuser aus.

Im Detail gliedert sich die Verwaltung in folgende Aufgabenbereiche:

- **Betriebsdirektionssekretariat**
Assistenz des Betriebsdirektors
- **Digitalarchivierung**
Jede Krankengeschichte wird digital archiviert.
- **EDV-Abteilung**
Durchführung des gesamten EDV-technischen Aufwandes.
- **Einkauf / Zentrallager**
Die gesamte Versorgung von den notwendigen medizinischen und nichtmedizinischen Gütern.

ETC ist Ihr Partner

- für professionelle Mitarbeiter-Ausbildung
- für effizientes Lern-Management
- für IT- und Management-Teams
- für Freude am Lernen aller MitarbeiterInnen

Enterprise Training Center
Wien - Graz - Attnang-Puchheim und im Virtual Classroom

Hotline 01 - 533 1 777 -99
www.etc.at



Näherei / Wäscheverteilung

Kontakt: **Frieda Peer**
 Vertretung: Eveline Rossmannith
 Tel.: 03124 501-3401
 E-Mail: frieda.peer@lkh-hoergas.at

■ Finanzbuchhaltung / Rechnungswesen / Controlling

Die Finanzbuchhaltung ist berechtigt zur Bearbeitung und Kontrolle der Eingangs- und Ausgangsrechnungen sowie sonstigen Belegen, dem regelmäßigen Zahlungsverlauf und den jährlichen Bilanzarbeiten.

■ Patientenverwaltung

Aufnahme der Patienten, Verrechnung der stationären und ambulanten Leistungen sowie Einbringung der Kosten.

■ Personalbüro / Hauptkasse

Zuständig für die gesamte Personaladministration z. B. Bewerbermanagement, Dienstplanabrechnung, Zeiterfassungssystem, Personalbudgeterstellung, Führung der Hauptkassa.

■ Portier / Info / Telefonvermittlung / Postverteilung

Erste Ansprechperson im Haus für Patienten und Besucher betreffend Informationen, Telefonvermittlung für beide Abteilungen.

Näherei / Wäscheverteilung

Personal- und Patientenwäsche werden zweimal pro Woche vom Textilservice der Stmk. Krankenanstaltenges.m.b.H. angeliefert und gleichzeitig zur Reinigung abgeholt. Außerdem werden im Haus an der Personalwäsche anfallende Nährarbeiten durchgeführt.

Technischer Dienst

siehe Seite 30

Brandschutz mit System
Spezial~Boden~Feuchtigkeitsabdichtung
 Beratung – Planung – Ausführung – Dokumentation

Anton Rebernik
 Bienenweg1 ~ 8431 Gralla
 Mobil: 0650 / 43 48 893 ~ Tel. & Fax: 03452 / 75 295
 info@bms-rebernik.at ~ www.bms-rebernik.at

möbeldesign **KÖRBISCH**

8530 Deutschlandsberg - Mostbauerstraße 18
 Tel. 0664 / 43 48 894

www.moebeldesignkoerbisch.at

BEYER

Ihr Spezialist
 für Hoch- und Tiefbau!

Konrad Beyer & Co Spezialbau GmbH
 A-8074 Raaba-Grambach, Parkring 14 Österreich
 Telefon +43 316 212 -0 Fax -309 office@k-beyer.at

Mehr Infos unter // www.k-beyer.at



Technischer Dienst

Der Technische Dienst setzt sich aus 14 Mitarbeitern und einer Dame in der Störmeldestelle zusammen. Die Aufgaben des Technischen Dienstes reichen von der gesamten Haustechnik, Medizintechnik über die Pflege der Außenanlagen bis zum Essens- und Pakettransport.

Der Bereich der Haustechnik umfasst die Instandhaltung der gesamten technischen Anlagen und die Kontrollen vor Ort. Dazu gehören die täglichen Liftkontrollen, der monatliche Testlauf der Notstromanlage als auch die Kontrolle der Quelfassungen, Hochbehälter und des Leitungsnetzes bzw. Schieber der hauseigenen Wasserversorgung.

Durch die Errichtung der modernsten Tuberkulose-Station Europas am Standort Enzenbach, welche auch eine hochtechnologische elektronisch kontrollierte und zentral im Schwesternstützpunkt gesteuerte Schleusenanlage beinhaltet, können Dank der ausgefeilten Haustechnik auch Patienten mit multiresistenter Tuberkulose behandelt werden.

In der Medizintechnik sind alle Geräte in einem Facility-Managementprogramm dokumentiert um alle Störungen und vorgeschriebenen Wartungen für jedes Gerät einzeln zu erfassen.

Leitung: **Wolfgang Gößler**
Stellvertretung: Herbert Meister
Tel.: 03124 501-3300
Fax: 03124 501-3335
E-Mail: wolfgang.goessler@lkh-hoergas.at

Zentrale Störmeldestelle:
Tel.: 03124 501-3333
erreichbar rund um die Uhr

Unser LKW-Dienst sichert die Speisen- und Güterversorgung zwischen beiden Standorten. Dreimal täglich wird von der Küche Hörgas das Essen zum Standort Enzenbach transportiert.

In den letzten 15 Jahren wurden die technischen Anlagen (Brandschutz, Zentrale Leittechnik, Modernisierung der Heizungsanlagen usw.) zur Sicherheit der Patienten und natürlich auch der Mitarbeiter auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Was natürlich einen enormen Wartungsaufwand nach sich zieht.

In den Aufgabenbereich unserer Gärtner und Forstarbeiter fällt die Pflege der Außenanlagen und unseres Waldes. Diese Aufgaben umfassen das Rasenmähen, Heckenschneiden, Laubbeseitigung und im Winter die Schnee- und Eisfreihaltung der Zugänge bzw. Zufahrtswege.

Zur Verschönerung der Außenanlagen werden im Jahr rund 2 700 Stück Blumen gepflanzt.



**Malerbetrieb
FRUHMANN**
Radlpaßstrasse 35, A-8551 Wies
Tel.: 034 65 / 24 32, Mobil: 0664 / 300 16 72
Fax DW: 20, office@maler-fruhmann.at
www.maler-fruhmann.at



KÄLTE. KLIMA. KOMPENZ.
KLG
SERVICE:
24 STUNDEN.
365 TAGE.
 **SERVICE-HOTLINE:
(0316) 6006
WWW.KLG-VERTRIEB.COM**



Gussmark
GesmbH. & Co KG
Kanalreinigung - Notdienst
Grubenentleerung
Containerdienst - Kanalfernsehen
Statteggerstraße 68
8045 Graz-Andritz
Tel. 0316 / 69 20 67
office@gussmark.at



HOISTRA
Gummi und Kunststoffe
Zentrale: Werschweg 5 · A 8054 Graz-Seiersberg **www.hostrat.at**
Tel. +43 (0) 316 / 29 15 45-0 · Fax DW 134 · graz@hostra.at



ÖSTERREICHWEIT: Feuerlöscher · Wandhydranten und Steigleitungen · Brandschutzberatung · Brandabschottungen · Brandrauchentlüftungen · Notbeleuchtung
NORIS
FEUERSCHUTZGERÄTE GMBH
Zentrale: 8020 Graz, Baumkircherstraße 2, Tel. 0316 71 18 21, Fax 71 80 20 **www.noris.at**



WINKHAUS
Winkhaus Austria GmbH
Oberfeldstraße 24
A-5082 Grödig
T. +43 (0) 6246 / 7 22 26-0
www.winkhaus.at

Qualitäts- und Risikomanagement

Kontakt: Marianne Ochsenhofer, Stabsstelle QM/RM/Umwelt und Energie
 Tel.: 03124 501-3815
 EMail: marianne.ochsenhofer@lkh-hoergas.at

QUALITÄT ► STÄNDIGE VERBESSERUNG ► ZUFRIEDENE KUNDEN

Die Gegenwart von Qualität ist mittlerweile Selbstverständlichkeit in unserem Leben, ihre Abwesenheit macht uns unzufrieden. Die Arbeit im Gesundheitswesen wird von vielen Faktoren beeinflusst: neue Gesetze, Forderungen der Politik, Ansprüche der Patienten. Es ist daher Qualität, den Herausforderungen in der Gegenwart und in der Zukunft verantwortungsvoll zu begegnen.

Ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem unterstützt die Führungskräfte bei deren Arbeit.

Unser Ziel ist es, in allen Schritten der Behandlungskette, von der Patientenaufnahme bis zur Entlassung, einwandfreie Leistung zu erbringen. Wenn uns das gelingt, sind Sie als Patient zufrieden, Kosten für Nachbehandlung oder Gewährleistungen halten sich in einem kalkulierbaren Rahmen.

Wie kann das gelingen?

Es gilt, unbrauchbare Prozesse wie z. B. Wartezeiten, kalt gewordenes Essen, Komplikationen oder falsch ausgestellte Rechnungen zu verringern. Somit wird Qualität konstant gewährleistet.

Wie können wir uns verbessern?

Probleme, die man nicht messen kann, kann man auch nicht nachweislich beheben. Eine wichtige Aufgabe des Qualitätsmanagements ist unter anderem, die Qualität messbar zu machen. Dazu wurden verschiedene Methoden im Krankenhaus implementiert, wie z. B. das kontinuierliche Patientenrückmeldesystem, die Patientenbefragungen, Mitarbeiterbefragungen, interne und externe Audits, Dienstleister- und Lieferantenbewertungen, verschiedene Managementbewertungen.

All diese Methoden spiegeln eine objektive und subjektive IST-Situation wider. Unsere Aufgabe ist es nach eingehender Analyse einerseits die Bestätigung der Qualität an unsere Mitarbeiter rückzumelden, andererseits Verbesserungen mit den Mitarbeitern adäquat umzusetzen.

Wer unterstützt die Führungskräfte?

Seit 2003 steht dafür eine Qualitätsmanagementkommission, kurz QMK, zur Verfügung. Mit den verantwortlichen Führungskräften werden die Qualitätsverbesserungen gemeinsam identifiziert und umgesetzt.

Teilweise Textpassagen aus Presse Management & Krankenhaus 10/96

Fehlervorbeugung ► Vermeiden von unerwünschten Ereignissen ► Mitarbeiter- und Patientensicherheit

Für eine Organisation im Gesundheitsbereich bedeutet die Einführung eines professionellen Risikomanagements die Erhöhung der Sicherheit für Patienten, für ihre Mitarbeiter und für alle weiteren Personen, die mit dem klinischen Bereich in Kontakt treten. Dazu wurden Vertreter aus verschiedenen Berufsgruppen zu klinischen Risikomanagern nach ONR 49003 ausgebildet.

Risiken in Bezug auf Patientenaufklärung, Behandlung, Dokumentation und Organisation stehen im Mittelpunkt der Betrachtungen.

Als weiterer Baustein für Ihre Sicherheit wurde KAGesweit ein Meldesystem „Critical Incident Reporting Systems“ (CIRS) implementiert. Beinahe-Fehler, die noch nicht zu einem Schaden geführt haben, können von jedem Mitarbeiter rund um die Uhr gemeldet werden. Ein eigenes Team arbeitet Verbesserungen für die Patienten- und Mitarbeiter-sicherheit aus.



KANALREINIGUNG
Hirschler

Gerald Hirschler
 Tallak 58c · 8103 Gratwein-Straßengel
 Mobil 0699 / 10 75 40 81 · office@hirschler-kanal.at
www.hirschler-kanal.at

- Kanalreinigung
- Ortung
- Inspektion
- Kanal TV



Marchl Stahlbau Ges.m.b.H.
 Gratwein, Reiner Straße 60
 8112 Gratwein-Straßengel
 AUSTRIA

T: +43 31 24 - 51 404 | F: +43 31 24 - 51 404 4
 E-Mail: office@marchl-stahlbau.at | www.marchl-stahlbau.at

PLANEN UND IN PRÄZISION UMSETZEN



HNAT GMBH
 KUNSTSTOFFVERPACKUNGEN UND FOLIEN

A - 2325 Himberg bei Wien
 Anton-Diettrichgasse 13
 Tel.: 02235 / 8 77 66 · Fax: DW - 210
 office@hnat.co.at · www.hnat.co.at

Sicherheitstipps für Sie!



Ein Krankenhausaufenthalt ist für beide Seiten, für Sie als Patient und für uns als Anbieter im Gesundheitsbereich, eine große und komplexe Herausforderung. Personen aus verschiedenen Bereichen und Berufsgruppen (wie z. B. Arzt, Pflege, Labor, Küche, Technik, Reinigungsdienst etc.) im Haus unterstützen Sie direkt und indirekt bei Ihrer Genesung.

Die Behandlungsqualität, Ihre persönliche Patientensicherheit und Ihre individuelle Zufriedenheit sind uns wichtig. Es ist uns ein großes Anliegen, Sie aktiv in Ihren Behandlungsprozess miteinzubeziehen.

1. Stellen Sie FRAGEN und äußern Sie Ihre BEDENKEN
Es ist wichtig, dass Sie Ihre Therapie und den Grund der Behandlung verstehen!
2. Teilen Sie uns Ihre GEWOHNHEITEN mit
z. B. über Medikamente, die Sie einnehmen, Diäten, Nahrungsergänzungsmittel etc.
3. Überprüfung Ihrer PERSÖNLICHEN DATEN
Bei der stationären Aufnahme erhalten Sie zu Ihrem Schutz ein Patientenidentifikationsband, welches am Handgelenk befestigt wird. Mithilfe dieses Bandes überprüfen die Betreuenden zusätzlich vor jeder Tätigkeit z.B. Untersuchungen wie z.B. Gastro-, Colo- oder Bronchoskopie Ihre Identität.
4. Sagen Sie, wenn Sie SCHMERZEN haben.
Es ist wichtig, dass all Ihre Beschwerden bekannt sind – auch wenn diese nicht direkt mit der Erkrankung, wegen der Sie in Behandlung sind, in Zusammenhang stehen.

5. Stellen Sie sicher, dass Sie über Ihre MEDIKAMENTE Bescheid wissen.
Es ist wichtig, dass Sie die Namen all Ihrer Medikamente sowie deren Wirkung und die Art und Dauer der Anwendung kennen. Idealerweise führen Sie dazu eine Medikamentenliste.
6. Machen Sie sich NOTIZEN, damit Sie beim Arzt- und/oder Pflegegespräch alle für Sie wichtigen Fragen stellen können.
7. Sie können sich auch von einer PERSON IHRES VERTRAUENS unterstützen lassen.
Es steht Ihnen frei, das betreuende Behandlungsteam zu ersuchen, eine Person Ihres Vertrauens (z. B. Ehepartner, Kinder etc.) bei Arztgesprächen hinzuzuziehen.
8. Informieren Sie sich vor der ENTLASSUNG über Ihre NACHBEHANDLUNG.
Denken Sie daran, zu fragen, wie Ihre Behandlung nach dem Krankenhausaufenthalt fortzusetzen ist und was Sie selbst dazu beitragen sollten.

Gemeinsame Lösungen finden

Sollten Sie trotz unserer Bemühungen unzufrieden sein, wenden Sie sich bitte direkt an die ärztliche oder pflegerische Leitung der Station.



MACH & PARTNER ZT-GmbH

Ziviltechniker-GmbH für Kulturtechnik und Wasserwirtschaft
und Wirtschaftsingenieurwesen im Bauwesen

office@mach-partner.at

www.mach-partner.at

VISOCALL IP



A-8055 Graz, Neuseierberger Straße 157
Tel.: +43 (316) 407 676-0
www.schrack-seconet.com

SCHRACK
SECONET

Hoval

Verantwortung für Energie und Umwelt

Ihre Meinung!

In unserem Haus haben wir für Sie ein Patientenrückmeldesystem eingerichtet. Ihre Anliegen sind uns wichtig. Wir laden Sie ein, Ihre Meinung an uns heranzutragen.

LOB, ANREGUNG, BESCHWERDE sollen uns helfen, die Leistungen für Sie zu verbessern. Darum ist es uns wichtig, dass Sie Ihre Meinung schriftlich festhalten. Dies ist auch anonym möglich. Um jedoch eine adäquate Aufarbeitung für Sie und uns gewährleisten zu können, empfehlen wir Ihnen bei der Abgabe einer Beschwerde die Angabe einer Kontaktadresse. Danke für Ihr Verständnis!

Wie gehen Sie vor?

Sie füllen ein Feedbackformular aus und werfen dieses in den dafür vorgesehenen Briefkasten.

Wo finden Sie ein Feedbackformular und einen Briefkasten?

Feedbackformulare stehen zur freien Entnahme auf jedem Stockwerk, entweder neben dem Briefkasten oder/und in

den Tagräumen und in der Ambulanz jeweils in einer Info-Box zur Verfügung. Falls Sie keines vorfinden, wenden Sie sich bitte an einen unserer Mitarbeiter.

Organisation intern!

1 x wöchentlich werden die Briefkästen von einem Mitarbeiter entleert und jedes Feedback dokumentiert. In den wöchentlichen Anstaltsleitersitzungen werden die Feedbacks verlesen und wenn notwendig Maßnahmen festgelegt und ihre Umsetzung veranlasst. Beschwerden werden unmittelbar nach der Dokumentation an das jeweils verantwortliche Anstaltsleitermitglied zur persönlichen Bearbeitung weitergeleitet. Alle Feedbacks mit Kontaktadressen erhalten ein Antwortschreiben.

Besten Dank für Ihre Mithilfe!

Wir wünschen Ihnen alles Gute für Ihre Gesundheit! Mit lieben Grüßen, im Auftrag der Anstaltsleitung „Die Qualitätsmanagementkommission“

Umwelt- und Energiemanagement

**Investitionen in die Zukunft ► Energieeffizienz
► UNSER Beitrag zum ressourcenschonenden Umgang mit den Werten UMWELT UND ENERGIE**

Seit Jahren ist das Thema Umwelt in der KAGes wie auch in unserem Krankenhaus ein wichtiger Bestandteil in unserer täglichen Arbeit. In den jährlichen Umweltprogrammen werden verschiedene Themen im Sinne von ressourcenschonendem Umgang in den Bereichen Beschaffung, Energie, Gebäude, Mobilität, Abfall und Kommunikation identifiziert und Verbesserungen in unserem täglichen Tun umgesetzt.

Seit 01.01.2015 ist das Energieeffizienzgesetz (EEffG) in Kraft. Österreichweit soll eine Energieeinsparung von 1,5 % pro Jahr erreicht werden. Ziele wie die Reduzierung von Treibhausgasen (THG), das Reduzieren von Energieverbrauch und -kosten, das Erreichen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses und die Umsetzung des EEffG sollen erreicht werden.

Kontakt: Marianne Ochsenhofer, Stabsstelle QM/RM/Umwelt und Energie
Tel.: 03124 501-3815
EMail: marianne.ochsenhofer@lkh-hoergas.at

Was ist zu tun?

In der KAGes und auch für unser Krankenhaus bedeutete das, ein Energiemanagementsystem (EnMS) laut ISO 50001 aufzubauen und dieses weiterzuentwickeln. In internen und externen Audits wird festgestellt, ob und wie die Forderungen der ISO 50001 umgesetzt werden. Die festgelegten Kennzahlen werden im Rahmen des jährlichen Umweltprogramms überprüft.

Unser aller Beitrag nicht nur im Krankenhaus?

- Licht abschalten beim Verlassen von Räumen
- Stiegen benutzen, anstatt den Lift benutzen
- Gesunder und ökonomischer Einsatz von Klimaanlage
- Gesundes und ökonomisches Lüften und Heizen in der kalten Jahreszeit
- Ökonomischer Einsatz von Geräten ► Verwendung von Sparprogrammen

Errechnung Ihres persönlichen Fußabdrucks:

Mit der Erstellung des ökologischen Fußabdrucks (siehe www.mein-fussabdruck.at) können Sie die Zukunftsfähigkeit des eigenen Lebensstils testen.



EDV

Leitung: **Herbert Meister**
 Tel.: 03124 501-3100
 Fax: 03124 501-43100
 E-Mail: edv@lkh-hoergas.at

Die EDV-Landschaft wurde von ursprünglich 7 Rechnern (Jahr 1996) auf mittlerweile 185 PCs und 40 Notebooks sowie 130 Netzdrucker und 90 IP-Telefone erweitert. Das EDV-Team versucht, diese Hard- und Softwarelösungen ressourcen- und kostenschonend für das Gesundheitsunternehmen KAGes umzusetzen. Unser Aufgabengebiet erstreckt sich von der Planung bis hin zur Durchführung und Einschulung der Neuentwicklungen.

Da wir versuchen unsere EDV-Arbeitsplätze immer auf höchstem Niveau zu halten und damit ein optimales Ar-

beitsumfeld für unsere Mitarbeiter zur Verfügung zu stellen, werden nicht nur die patientennahen, sondern auch alle logistischen und verwaltungsnahen Applikationen von uns unterstützt (z. B. Telefonie, Einbindung aller medizintechnischen Geräte, Essensbestellung, Wäschemanipulation, Bestellwesen, Verrechnung etc.).

Seit einiger Zeit können sich auch alle unsere Patienten über einen kostenlosen Internetzugang mit Laptop, Tablet oder Smartphone während ihres Aufenthaltes erfreuen. Nähere Infos dazu erfragen Sie bitte beim Pflegepersonal.

Küche

„Und, wie war die Verpflegung?“, das ist oft eine der ersten Fragen, die einem nach dem Klinikaufenthalt gestellt werden.

Die Verpflegung spielt im Genesungsprozess der Patienten eine wichtige Rolle. Deshalb legen wir bei der Zubereitung unserer Speisen größten Wert auf hohe Qualität, gesunde Vielfalt und guten Geschmack.

Leitung: **Werner Langbauer**
 Stellvertretung: **Evelyn Magnet**
 Tel.: 03124 501-3501
 Fax: 03124 501-3503
 E-Mail: werner.langbauer@lkh-hoergas.at



Kaffeegenuss in Perfektion

Wie schmeckt Ihnen der Kaffee in der Arbeit?

Dallmayr bringt mit modernen Automaten, feinsten Kaffeequalität und Service mehr Genuss in den Alltag: Espresso, Milchkaffee, Latte Macchiato ... einfach auf Knopfdruck.





Unsere Küche kontrolliert die Qualität kontinuierlich und achtet dabei insbesondere auf die Einhaltung der Richtlinien, der Lebensmittelverordnung, der Hygieneverordnung und der europäischen HACCP-Lebensmittelhygiene-Verordnung. Die jährliche Zertifizierung bestätigt unserem Team die qualitätsbewusste Arbeit.

Im Rahmen der Patientenverpflegung auf den Stationen arbeiten wir mit speziellen Tablett-Wagen, die mit modernster Technologie für die Warmhaltung der Speisen ohne Qualitätsverlust sorgen.

Wir legen größten Wert darauf, dass nicht nur die gute ärztliche Versorgung und Pflege, sondern auch das gute Essen in Erinnerung bleibt. Aus diesem Grund haben wir uns für ein Kochsystem entschieden, das diesen hohen Erwartungen entspricht.

Cook & Chill - nachweislich höhere Qualität als bei konventionellem Warmhalten.

Trotz großer Mengen bleibt unser zentraler Anspruch an hohe Qualität bestehen: Die Speisen sollen frisch und die Inhaltsstoffe erhalten bleiben. Im Vergleich zu mehrstündigem Heißhalten, wie in vielen Großküchen üblich, kann hier Cook & Chill überzeugend punkten. Nachweislich können wir mit Cook & Chill-Speisen eine höhere und konstante Qualität, d. h. optimalen Erhalt von Vitaminen und anderen Nährstoffen, Frische sowie vollen Geschmack für unsere Kunden garantieren.

Dieses Produktionsverfahren ist seit 1998 in Hörgas im Einsatz. Übersetzt heißt es Kochen & Kühlen. Produktion und Verteilung können durch Cook & Chill getrennt werden, was ein flexibleres Eingehen auf die Kundenanforderungen und einen kontinuierlichen Produktionsprozess sicherstellt.

Das Grundprinzip gestaltet sich folgendermaßen: Die Speisen werden zu 90 % fertig gekocht und sofort danach im Schnellkühler (dem sogenannten Chiller) schockgekühlt – das dauert rund 90 Minuten, bis eine Kerntemperatur von +10 Grad Celsius erreicht ist. Die Speisen sind dadurch für eine kurze, hygienisch streng überwachte Zeitdauer bei +2 bis +4 Grad Celsius lagerfähig. Wichtig ist, dass die Speisen nicht gefroren, sondern lediglich gekühlt werden, sodass der volle Geschmack erhalten bleibt.

Sofern eine Portionierung gefordert ist, erfolgt diese im kalten Zustand. In vorgekühlten Transportwagen werden die Speisen zum Zielort transportiert und dort ca. 40 Minuten mit Heißluft regeneriert und endgare.

Gegenüber anderen Produktionsverfahren wie Cook & Hold (Kochen & Warmhalten) oder Cook & Freeze (Kochen & Einfrieren) bietet Cook & Chill entscheidende Qualitätsvorteile. Durch dieses wissenschaftlich geprüfte Verfahren kann unseren Gästen ein qualitativ hochwertiges, ansprechendes Essen angeboten werden.

Wir wünschen Ihnen baldige Genesung und einen angenehmen Aufenthalt in unserem Haus.

Schärldinger
MEINE LINIE

ICH MAG'S NATÜRLICH LEICHT STATT KÜNSTLICH

I NATURREIN | I WENIGER FETT | I LAKTOSEFREI
I 30% WENIGER ZUCKER* | I HOHER FRUCHTGEHALT

meine-linie.at

PeterQuelle
Natur, die man schmeckt

www.peterquelle.at



Reinigungsdienst

Der Reinigungsdienst ist für Sauberkeit und Hygiene in der benötigten Qualität zum Wohlbefinden der Patienten, Besucher und des Personals zuständig und bestrebt, den Tagesablauf der Patienten so wenig wie möglich zu unterbrechen.

Unsere 33 Mitarbeiter sind für eine Gesamtfläche von rund 18 000 m² verantwortlich. Schwerpunkt der Reinigung stellt die Bekämpfung von krankheitserregenden Mikroorganismen dar.

Leitung: **Renate Thörisch**
 Stellvertretung: **Eveline Rossmannith am Standort Hörgas**
Gerlinde Köppl am Standort Enzenbach

Tel.: 03124 501-3601
 Fax: 03124 501-3024
 E-Mail: renate.thoerisch@lkh-hoergas.at

Die Hauptaufgaben des zentralen Reinigungsdienstes

- Reinigung
- Desinfektion
- Werterhaltung der Gebäude
- Mülltrennung und Entsorgung

Sauberkeit und Hygiene sind in einem Krankenhaus mehr als nur ein optischer Aspekt. Sie sind ein wichtiger Bestandteil zur Verhinderung von Krankheitsübertragung. Unsere Reinigungskräfte erhalten hierfür eine spezielle Ausbildung.

Kapelle / Seelsorge

Menschen im Krankenhaus in ihrer besonderen Lebenssituation mit ihrem Leid und in ihrer Krankheit, mit ihren Fragen und Sorgen ernst nehmen, begleiten und beistehen – das ist das Anliegen der Krankenhauseelsorge.

Das Angebot der Seelsorge richtet sich an alle Patientinnen und Patienten unabhängig ihrer Kirchengemeinschaft und Glaubenspraxis. Die Seelsorgerinnen und Seelsorger besuchen Sie nach Möglichkeit auf den Stationen. Sie oder Ihre Angehörigen können uns auch gerne direkt kontaktieren (siehe Aushang in den Zimmern).

Unser Angebot:

- Seelsorgliche Gespräche für Patienten und Angehörige
- Begleitung von Sterbenden und ihren Angehörigen (Gespräche, Krankensalbungen, Abschiedsrituale, Gebet, Segen)
- Kommunionfeiern

Katholische Gottesdienste

Standort Hörgas:	Dienstag	18:15 Uhr
Standort Enzenbach:	jeden ersten Mittwoch im Monat	18:15 Uhr

Bezüglich des Sakraments der Krankensalbung bitten wir Sie, sich mit uns oder dem Pflegepersonal in Verbindung zu setzen. Die Kapellen des LKH Hörgas-Enzenbach im Erdgeschoss stehen für Patienten, Angehörige und Mitarbeiter des Hauses für Gebet, Meditation und als Raum der Stille zur Verfügung.



Katholische Seelsorge
Elisabeth Neuwirth
 Tel.: 0676 87426108

Evangelische Seelsorge

Pfarrer Mag. Theol. Richard Liebig

Nach telefonischer Vereinbarung
 Büro Pfarrgemeinde Peggau:
 Tel.: 03127 2257
 oder 0660 4028008

IHRE PATIENTENRECHTE

IHRE PATIENTENRECHTE

Das Steiermärkische Krankenanstaltengesetz StKAG sichert Ihnen als stationärer Patientin/ als stationärem Patient unseres Landeskrankenhauses eine Vielzahl an Patientenrechten zu.

Insbesondere sind dies:

- Recht auf Informationsmöglichkeit über die zustehenden Patientenrechte
- Recht auf rücksichtsvolle Behandlung
- Recht auf Verschwiegenheit (§ 35)
- Recht auf Aufklärung und Information über Behandlungsmöglichkeiten samt Risiken
- Recht auf Zustimmung zur Behandlung oder Verweigerung der Behandlung (§ 25 Abs 2)
- Recht auf Sicherstellung der Einsichtsmöglichkeit in die Krankengeschichte bzw. auf Ausfertigung einer Kopie gegen Ersatz der Kosten unter Berücksichtigung therapeutischer Vorbehalte (§ 37 Abs 3)
- Recht auf ausreichende Kontakt- und Besuchsmöglichkeiten mit der Außenwelt sowie durch Angehörige und Vertrauenspersonen
- Möglichkeiten einer seelsorgerischen Betreuung auf Wunsch der Patientin/ des Patienten
- Recht auf vorzeitige Entlassung nach Maßgabe des § 31 Abs 4 bis 6
- Recht auf Einbringung von Anregungen und Beschwerden
- Recht auf ausreichende Wahrung der Intimsphäre auch in Mehrbeträumen
- Weitere Rechte sind im § 6 a des KALG angeführt.

Wie können Sie Ihre Rechte geltend machen?

Die Organisations- und Behandlungsabläufe in unserem Krankenhaus sind auf die medizinisch-pflegerischen Bedürfnisse unserer Patienten ausgerichtet. Im Hinblick auf diese festgelegten Abläufe und Regeln wird es nicht immer möglich sein, Ihre Wünsche und Anliegen jederzeit und sofort zu erfüllen, weil unsere Mitarbeiter gerade mit unaufschiebbaren Aufgaben beschäftigt sind. Sollten Sie trotz der Bemühungen des Krankenhauses mit der Betreuung oder den Organisationsabläufen unzufrieden sein oder das Gefühl haben, dass Ihre Patientenrechte nicht ausreichend gewahrt werden, wenden Sie sich bitte an die ärztliche oder pflegerische Leitung der Station. Gibt es für Sie keine Klärung, können Sie sich an das zuständige Mitglied der Anstaltsleitung wenden, das für Ihre Anliegen zur Verfügung steht.

Wer kann Ihnen bei der Wahrung dieser Rechte helfen?

Für die Patienten in den steirischen Landeskrankenhäusern hat das Land Steiermark eine Patientenvertretung eingerichtet. Die unabhängige und weisungsfreie Patientenombudsfrau Dipl. Sr. Mag. Renate Skledar ist Ihnen gerne mit Informationen und Rat behilflich und vertritt über Ihren Wunsch Ihre Interessen.

Auf der KAGes-Homepage: www.kages.at finden Sie weiter gehende Informationen zu den Patientenrechten bzw. -pflichten.

Dipl. Sr. Mag. Renate Skledar

Friedrichgasse 9 8010 Graz
 Tel. (0316) 877 3350 od. 3318 3191
 Fax (0316) 877 4823 E-Mail: ppo@stmk.gv.at
 Homepage: www.patientenvertretung.steiermark.at

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 08:30 bis 12:30 Uhr
 (oder nach telefonischer Vereinbarung)

MENSCHEN HELFEN MENSCHEN



Steirerhuhn
Das Original

Herbert Lugitsch u. Söhne Ges.m.bH
8330 Gniebing 52 | Tel. +43 (0)3152/2424-0

www.steirezhuhn.at




GASTRO
HARING

Wir liefern Genuss

A-8452 Groß-Klein
Tel. 03456 / 20 88
www.gastro-haring.at



Patienteninfo von A – Z

Liebe Patientin, Lieber Patient!

Ihre Erkrankung erfordert einen vorübergehenden Aufenthalt in unserem Krankenhaus. Dieser Wegweiser enthält Informationen, die für Sie wichtig sind und er soll Ihnen helfen, sich in unserem Haus leicht zu orientieren. Wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für Sie in den verschiedensten Bereichen dieses Hauses tätig und jeder trägt dazu bei, dass ein angenehmes Klima geschaffen wird und die Gesamtorganisation gut funktioniert. Sie stehen bei uns im Mittelpunkt – trotz aller Technik und Formalitäten – damit Ihr Aufenthalt bei uns so angenehm wie möglich wird.

Besuch und Besuchszeiten

Besuche sind für das Wohlbefinden und damit für Ihre Genesung sehr wichtig und deshalb sind uns Ihre Gäste herzlich willkommen.

Zu viele Besucher auf einmal können aber eher anstrengend als erholend sein. Denken Sie auch an Ihre Mitpatienten und nehmen Sie und Ihre Gäste Rücksicht auf deren Bedürfnisse und Intimsphäre.

Die Besuchszeit auf der AG/REM Station beginnt ab 15:00 Uhr. Bei medizinischen und pflegerischen Tätigkeiten müssen Ihre Gäste das Krankenzimmer verlassen. Es besteht auch eine abendliche Begrenzung bis 20:00 Uhr. Bitte nehmen Sie auch im eigenen Interesse zur Kenntnis, dass auf der Intensiv- und Tuberkulosestation Kinder unter 14 Jahren nicht eingelassen werden.

Blumen

Stark duftende Blumen können das Wohlbefinden eher beeinträchtigen als fördern, bitte nehmen Sie auch Rücksicht auf Ihre Mitpatienten.

Das Mitbringen von Topfpflanzen können wir aus hygienischen Gründen leider nicht gestatten. Für einen entsprechenden Hinweis an Ihre Besucher wären wir Ihnen dankbar.

Entlassung

Wenn Ihre Genesung soweit fortgeschritten ist, dass Sie nach Hause dürfen, veranlasst der Arzt Ihre Entlassung. Er bespricht mit Ihnen auch, welche Verhaltensweisen zu beachten sind, welche Medikamente Sie einnehmen müssen und Ähnliches mehr. Wenn Nachuntersuchungen, Therapien nötig sind, werden auch erste Termine festgelegt.

Im sogenannten „Arztbrief“, der entweder direkt an Ihren Hausarzt geht oder Ihnen zur Weitergabe ausgehändigt wird, informiert der behandelnde Arzt Ihren Hausarzt genau über Art und Verlauf Ihrer Behandlung.

Aus organisatorischen Gründen ersuchen wir Sie, das Bett am Entlassungstag ab 10:00 Uhr zur Verfügung zu stellen. Sie haben die Möglichkeit die Wartezeit bis zur Abholung im Tagraum zu verbringen sowie Ihr Mittagessen einzunehmen.

Offene Gebühren und Kostenbeiträge begleichen Sie am Tag der Entlassung (bar, Bankomat- oder Kreditkarte), in Ausnahmefällen mittels Überweisung.

BAUMSCHULE-GARTENGESTALTUNG
HARITSCH

8112 GRATWEIN/AU
Tel. 03124/52131 · Fax DW 4
E-Mail: baumschule.haritsch@aon.at

Mostschenke
Hörgasbauer
Familie Movia · Tel. 03124 / 55 0 74
Hörgasstraße 2 · 8103 Rein



OPTIK REISS

Karl Reiß
Optikermeister u. konz. Contactlinsen-anpasser
A-8112 Gratwein, Hauptplatz 1, Tel 03124 / 51 0 37 und
A-8101 Gratkorn, Dr.-Karl-Renner-Str. 1a, Tel. 03124 / 22 4 59
Internet: www.optik-reiss.at E-Mail: office@optik-reiss.at

Gasthaus- Gästehaus
Schusterbauer

Familie Lanz
Hörgas 49
8103 Rein
Montag - Dienstag
Ruhetag
www.gh-schusterbauer.at | Tel. 03124/51768

Formalitäten, Datenschutz

Gewisse Formalitäten sind für das gute Funktionieren eines Krankenhauses unerlässlich. Die Aufnahmeformalitäten haben wir für Sie so einfach wie nur möglich gestaltet, Rückfragen dienen Ihrer Sicherheit. Die Formalitäten für die Entlassung organisiert das Team der Station.

Alle Ihre Angaben fallen unter die Schweigepflicht und das Datenschutzgesetz.

Handy

Falls Sie ein Handy besitzen, möchten wir Sie darauf aufmerksam machen, dies nur zu verwenden, wenn Sie es unbedingt benötigen. Es kann Störungen bei medizinischen Geräten hervorrufen und ist auch eine Belastung für Ihre Mitpatienten.

Auf beiden Intensivstationen, im Ambulanzbereich Hörgas und Enzenbach und in Untersuchungsräumen gilt ein generelles Handyverbot.

Kapelle

Wenn es Ihr Gesundheitszustand erlaubt, können Sie dem Gottesdienst sowie religiösen Andachten in unserer Krankenhauskapelle beiwohnen. Die Zeiten für die Gottesdienste finden Sie auf der Kapellentür aufgeschlagen.

Wenn Sie das Bedürfnis nach religiösem Beistand haben, wenden Sie sich bitte an Ihre Pflegeperson. Die Kapelle ist ein Ort der Ruhe und Stille und zu jeder Tages- und Nachtzeit geöffnet.

Krankenhausgelände

Wir laden Sie ein, einen Spaziergang in unserem ansprechenden Krankenhausgelände zu unternehmen. Zuvor besprechen Sie das bitte mit Ihrer zuständigen Pflegeperson. Das Verlassen des Krankenhausareals ist nur mit Genehmigung des ärztlichen Fachpersonals erlaubt.

Medizinisches

Wir möchten Sie davor warnen, eigene Medikamente ohne Rücksprache mit unseren Ärzten einzunehmen. Sie könnten die Diagnostik und den Behandlungserfolg negativ beeinflussen.

Dasselbe gilt für den Genuss von Alkohol und für das Rauchen. Wir möchten Sie außerdem darauf hinweisen, dass Rauchen nur im Freien möglich ist.

Patient und Personal (Rechte und Pflichten)

Ihre bestmögliche Betreuung und Behandlung ist uns ein Anliegen und unsere Aufgabe. Wir bitten Sie zu bedenken, dass ein harmonisches Miteinander Ihr Wohlbefinden fördert. Erst durch Ihre aktive Mitarbeit sowie durch Rücksichtnahme in Ihrem Verhalten wird dies möglich (siehe Hausordnung).

Haben Sie Verständnis dafür, wenn manche Anordnungen für Sie vielleicht unangenehm sind. Schenken Sie uns Ihr Vertrauen – im Sinne Ihrer Gesundheit.

Sprechen Sie offen über Ihre Krankheit, Untersuchung und Behandlung mit unseren Ärzten.



Reparaturtischlerei
Schinnerl
GmbH & Co. KG

Au 50b
8112 Gratwein-Straßengel
Telefon & Fax: 03124/54 4 61
www.reparaturtischlerei.at
schinnerl@reparaturtischlerei.at



- Bau- und Möbeltischlerei
- Wohnungsanierungen
- Fenster- und Bodenarbeiten
- Maler- und Anstreicherarbeiten
- Bodenverlegungs-, Schleif- und Versiegelungsarbeiten
- Sonnenschutzreparatur
- Antiquitätenrestauration

Gemeinsam mit unserem „Küchenpartner“ planen, liefern und montieren wir das gesamte Küchenprogramm.





GeneralAgentur
Walter Purgstaller GmbH

Murfeldstrasse 6/10, 8112 Gratwein, Tel.: 03124/53 9 44
Mobil: 0676/383 55 95, E-Mail: walter.purgstaller@uniqa.at

Raiffeisenbank Gratwein
Raiffeisenbank Gratkorn
Raiffeisenbank Hitzendorf-Rein





An wen können Sie sich wenden?

In medizinischen und pflegerischen Angelegenheiten an die ärztliche Direktion bzw. Pflegedirektion im Haus.

In rechtlichen Angelegenheiten erhalten Sie beratende Unterstützung im KAGes Management (Recht und Risikomanagement) und bei der Patienten- und Pflegeombudsschaft.

Für Wünsche, Beschwerden und Anregungen steht Ihnen in der Ambulanz und auf der Station ein Briefkasten zur Verfügung, in dem Sie schriftlich Ihre Meinung (auch anonym) deponieren können.

Rufanlage, Radio, Fernsehen, Telefon und Internetanschluss

Die Einrichtung der Medien (Radio, Fernseher, Telefon, Internet, WLAN-Anschluss) und die Bedienung der Rufanlage erklärt Ihnen das Pflegepersonal.

Internetanschluss steht Ihnen auf Ihrem Laptop oder Smartphone während Ihres Aufenthaltes im Krankenhaus kostenlos zur Verfügung, Weiteres erklärt Ihnen das Pflegepersonal.

Service-Einrichtungen:

Automatenbuffet (Getränke und Snacks)

Standort Hörgas
im Parterre rechts nach dem Besucherlift auf der linken Seite

Standort Enzenbach
im Parterre rechts gegenüber dem Besucherlift

- **Post, Briefmarken**
in beiden Häusern in der Pforte erhältlich
- **öffentliche Briefkästen**
in beiden Häusern im Haupteingangsbereich
- **Friseur**
Kontakte auf der Station erhältlich
- **Bücher**
Lesestoff können Sie auf Ihrer Station erhalten
- **Zeitung**
täglich beim Kolporteur erhältlich

Tagesplan

Aus dem Zusammenspiel von Untersuchung, Behandlung und Pflege ergibt sich ein bestimmter Rhythmus, um einen reibungslosen Tagesablauf zu gewährleisten.

Manche Untersuchungen und Behandlungen dauern unter Umständen länger als vorgesehen oder es können Notfälle eintreten, sodass es trotz vorgegebener Termine zu Änderungen und damit zu unvorhergesehenen Wartezeiten kommen kann.

Frühstück	ab 07:30 Uhr
Mittagessen	ab 11:30 Uhr
Abendessen	ab 16:30 Uhr

Wenn Sie keine Diät verordnet bekommen haben, können Sie aus drei Menüs wählen, wobei ein Menü immer fleischfrei ist. Bei Ernährungsfragen steht Ihnen auch eine Diätassistentin zur Ernährungsberatung zur Verfügung.

Sprechen Sie Ihre zuständige Pflegeperson darauf an.

Visite

Die Visitenzeiten sind auf unseren Stationen unterschiedlich geregelt. Die exakten Visitenzeiten finden Sie am Informationsblatt je Station. Wir ersuchen Sie in Ihrem Interesse, zu den Visitenzeiten in Ihrem Zimmer anwesend zu sein.

Wertsachen

Sie haben die Möglichkeit, Ihre Wertsachen vorübergehend in der Verwaltung zu deponieren, wobei wir Sie aber bitten, keine Wertsachen mitzubringen. Für Wertgegenstände im Patientenzimmer kann keine Haftung übernommen werden.

Psychologin

ohne Grenzen

Sylvia Wamser



Die Grazerin war zuletzt in Afghanistan im Einsatz. Sie sagt: „Auch seelische Wunden müssen behandelt werden – gerade in Konfliktgebieten.“

Ärzte ohne Grenzen wirkt weltweit. Wirken Sie mit.

www.aerzte-ohne-grenzen.at



schulbewerb



ZU HAUSE IM GRÜNEN NORDEN VON GRAZ

Unser adcura Haus im Norden von Graz bezaubert mit seiner Lage am Fuße der Wallfahrtskirche Maria-Straßengel. Es gibt ein breit gefächertes Therapie- und Freizeitprogramm, ein Hochbeet für Hobbygärtner sowie Hasen und Katzen als Haustiere. Zusätzlich zur Langzeitpflege bieten wir auch Kurzaufenthalte wie Urlaubs- oder Übergangspflege. Ein angrenzender wunderschöner Park lädt zum Spazieren ein.

Besuchen Sie uns: adcura Judendorf-Straßengel, Grazer Straße 10A, 8111 Gratwein-Straßengel, Tel: 03124 / 52 130

Weitere Häuser haben wir in Graz, Feldkirchen, Gössendorf, Arnfels und in Pertlstein.

judendorf@adcura.at

www.adcura.at

- GEORG EGGER, Heilbehelfe, 8053 Graz
- DencoHappel Austria GmbH, 4673 Gaspoltshofen
- Alpenländische Schilderfabrik, 8073 Feldkirchen
- DCC Drain Control-Consulting, 8563 Ligist
- PLESCHWIRT, Familie Peisel www.pleschwirt.at
- GASTHAUS - HOLZHANDEL - HAFLINGZUCHT
- Jauk Sabine, Rauchfangkehrermeisterin, Kehrgebiet Gratwein
- Gasthaus Absenger (Wiesengregor) Schirning 65, 8112 Gratwein-Straßengel
- HOBART GmbH, D-77656 Offenburg
- CARL REINER GMBH, 1090 Wien
- Axeleris Pharma GmbH, 8010 Graz
- Buschenschank Dorner, Fam. Hergan, 8151, Reiteregg 44
- Löwenstein Medical Austria GmbH, Graz und Salzburg
- Miele Gesellschaft m.b.H. 5071 Wals
- Höller-Fliesen, Andreas Höller, 8112 Gratwein-Straßengel
- Niederl Lecksuch Technik GmbH, 8600 Bruck/Mur
- Zivilingenieurkanzlei Forstlechner, 8010 Graz
- Aqua-Flora, Inh. Hans Gogg Siedlungsstraße 32, 8111 Gratwein-Straßengel
- Inovamet Vertriebs GmbH, 1070 Wien
- Dr. Helga Grablowitz, 8111 Gratwein-Straßengel
- Lugitsch-Strasser GmbH, Medizintechnik, 8230 Hartberg
- Taschner Bodenverlegung, 8073 Feldkirchen
- Glaserei Andreas Aldrian, 8112 Gratwein-Straßengel
- "Kältebär", Thomas Höfler, 8182 Puch bei Weiz
- Belimed GmbH, 8350 Fehring

Wir bedanken uns bei den Ärzten, bei den Partnern und bei der Geschäftswelt aus der Region für die freundliche Unterstützung!

Betreuung & Pflege :: wie sie sein soll!



Gepflegt Wohnen Übelbach



In den vergangenen Jahren ist es uns gelungen, **Gepflegt Wohnen Übelbach** als Qualitätsanbieter im Bereich **Pflege, Betreuung und Rehabilitation** zu etablieren. Einerseits sind wir eine Pflegeeinrichtung für Menschen aller Pflegestufen, die Pflege und Betreuung bedürfen und zu Hause nicht mehr optimal versorgt werden können.

Andererseits unterstützen wir Menschen, die auf einen **REHA-Platz** warten oder nach einem Krankenhausaufenthalt noch nicht gleich in die häusliche Pflege entlassen werden können. Unser einmaliges Therapeutenteam ermöglicht es, optimale Bedingungen einer **rehabilitativen und reaktivierenden Pflege** zu schaffen und dabei tolle Erfolge zu erzielen!

Als **Vertragspartner des Landes Steiermark** können sich auch Mindestpensionist/innen und Menschen mit geringem Einkommen unsere Häuser leisten.



Ihr Mehrwert für Sie:

Kurzzeitpflegeplätze	✓
Diplomierte Gesundheits- und KrankenpflegerInnen rund um die Uhr	✓
Physio-, Logo- und Ergotherapie im Haus ohne zusätzliche Kosten	✓
Aromapflege und Massagen	✓
Frischküche	✓
Seniorenbetreuung	✓
Feiern und Feste im Jahreskreis	✓
vorwiegend Einzelzimmer	✓

Eigene Therapeutinnen unterstützen unsere BewohnerInnen dabei verlorene Funktionen und Fähigkeiten wieder zurückzugewinnen oder zu erhalten (z.B. durch Training der Grob- und Feinmotorik, Bewegungsabläufe, Körperhaltung etc.).

Über Zahlungsmöglichkeiten des Landes und der Sozialhilfeverbände für Langzeitpflege bzw. des Bundes für Kurzzeit- und Urlaubspflege beraten wir Sie gerne. Wir laden Sie ein, uns bei einem Besuch persönlich kennen zu lernen und freuen uns auf Sie!

8124 Übelbach | Hammerherrnstr. 298 | Telefon: 03125 / 27013-0
www.gw-uebelbach.at